Hausgemacht

DAS WOHNMAGAZIN DER WOBAG | Ausgabe 2/2017

Jahresbilanz 2016
S. 4 & 5

Baumaßnahmen 2017
S. 6 & 7

Vertreterversammlung
S. 8 & 9

WOBAG
Genossenschaftstag

Herbst Freude

14
OKTOBER
13-17 UHR

MehrGenerationenHaus

EINTRITT FREI!
...auch für alle Nicht-Genossenschafts-Mitglieder.

www.wobag-schwedt.de

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

so langsam kehrt der Sommer in unsere Heimatstadt ein. Heiße Tage, warme Nächte, der Duft von Sonnencreme und Grillwürsten machen die nächsten Wochen wieder zur (hoffentlich) schönsten Urlaubszeit des Jahres.

Während Sie Ihre wohlverdienten Ferien genießen, gehen die umfangreichen Bau- und Modernisierungsarbeiten der Genossenschaft weiter. Sowohl im Julian-Marchlewski-Ring 13-23 als auch in der Bertha-von-Suttner-Straße 31-39/41-49 wird in den nächsten Wochen weiter unter Hochdruck an dem Fortschritt der Bauarbeiten gearbeitet. Uwe Benthin, Vorstandsmitglied der Genossenschaft, gibt auf den Seiten 6 & 7 einen zusammenfassenden Überblick über den aktuellen Stand des Baugeschehens.

Aber nicht nur im Baubereich wird es in den kommenden Wochen hochhergehen. Die Genossenschaft hat für Sie einige tolle Veranstaltungen vorbereitet. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr werden wir auch in diesem Jahr ein Geocaching in der Ferienzeit durchführen. Gemeinsam mit der AG City haben wir viele tolle Caches vorbereitet, die ab dem 01. August auf Sie und Ihre Familie warten – mehr dazu auf Seite 16. Und auch unsere Schwedter Ferienkinder sollen nicht zu kurz kommen. Für sie haben wir im Rahmen des Schwedter Agenda-Diploms zwei tolle Tage organisiert. Umfangreiche Informationen zu den geplanten Ausflügen und den Anmeldemodalitäten finden Sie auf Seite 27.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer mit genügend Zeit zum Erholen und Spaß haben!

Christine Baatz und die Redaktion der WOBAG Hausgemacht

Aus dem Inhalt

Miteinander

Bericht „Zarter Frühling“ 10
Bericht Seniorenmesse 11
WOBAG TV-Magazin 11
Bericht FamilyDay 30
Kinderfest AquariUM 30
Inkontakt 2017 31

Genossenschaft

Jahresabschluss 2016 4
Bericht Vertreterberatung 8
Flinkys Geotracking 16
Gewinnspiel 16
Zukunftstag 2017 17
Oft gefragt 18
Rauchmelder 19
Aktuelle Wohnungsangebote 28
KidsClub 34
Ergebnisse Mitglieder-befragung 38

Baumaßnahmen

Baumaßnahmen 2017 6

Kooperationen

WOBAG Seniorenverein 12
Neues vom Oder-Sund Team 14
Neues von den EisMammuts 15
MehrGenerationenHaus 20
POTY-Festival 2017 22
Evangelische Grundschule 23
Termine der AG City 26
Gesichter und Geschichten 26
Uckermark entdecken 27
Agenda-Diplom 2017 27
DRK-Demenzberatungsstelle 32
Neues vom FC Schwedt 02 33
Medienwerkstatt 36
Nationalparklauf 39

Infothek

Kino-, Buch- & Theater-Tipps 24
WOBAG-Rätsel 40
Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten 40

„Preiswertes Wohnen bei hohem Sanierungsstand“

Matthias Stammert über die Jahresbilanz 2016

Viel investiert, viel saniert, dabei Mietkosten niedrig gehalten und einen guten Jahresüberschuss erwirtschaftet – so sieht die Bilanz der Schwedter WOBAG für das Jahr 2016 aus.

In manchen Häusern steigen die Betriebskosten leicht an wegen Einbau von Aufzügen und professioneller Treppenhausreinigung durch Firmen. Dafür können sich viele Mieter auf eine Rückzahlung bei den Heiz- und Warmwasserkosten einstellen, weil die Energiepreise niedriger waren als erwartet. Angesichts von Stadtumbau und einer älter werdenden Bevölkerung sieht der WOBAG-Vorstand auch künftig die Zukunft in der Modernisierung von bestehenden Häusern.

„Der Genossenschaft geht es gut“, bringt Vorstandsvorsitzender Matthias Stammert den Jahresabschluss auf den Punkt.

Dass der Jahresüberschuss mit 1.979.623, 58 Euro mehr als 450.000 Euro über dem des Vorjahres liegt, hat allerdings mit ein paar „Sondereffekten“ zu tun, erklärt Matthias Stammert: 2016 zahlte nach verlorenem Rechtsstreit der Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA) rund 1,2 Millionen Altanschließergebühren zurück. Damit konnte die WOBAG nicht nur das Darlehen von 727.000 Euro tilgen, das einst zur Zahlung eben jener Gebühren aufgenommen worden war, sondern auch einige Fassaden erneuern.

Die sogenannte Eigenkapitalquote der WOBAG liegt bei 48 Prozent. Das heißt, die Genossenschaft ist fast zur Hälfte „bezahlt“, erwirtschaftet diesen Betrag selbst, während der Rest aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten finanziert wird. Das ist normal, tatsächlich ist die Eigenkapitalquote der WOBAG fünf Prozent höher als der Durchschnitt, wenn man sie mit anderen Wohnungsunternehmen – nicht nur Genossenschaften – aus dem Bereich des Berlin-Brandenburgischen Prüfungsverbands vergleicht. Dieser Vergleich zeigt allgemein, wie gut die Schwedter dastehen: **Die Mieten von 4,44 Euro pro Quadratmeter liegen deutlich unter dem Durchschnitt von 4,90 Euro und auch zehn Prozent unter dem Schwedter Durchschnitt.** Während andere Wohnungsunternehmen im Schnitt 23,65 Euro pro Quadratmeter in die Sanierung ihrer Wohnungen gesteckt haben, waren es bei der WOBAG ganze 42,24 Euro – insgesamt 11,4 Millionen Euro im Jahr 2016. „Preiswertes Wohnen bei hohem Sanierungsstand – das zeugt von solidem Wirtschaften“, sagt Matthias Stammert stolz.

Ein Grund ist auch die gute Zusammenarbeit mit den Partnern in der Region, allen voran den Handwerks- und Baubetriebe aus der Uckermark, Brandenburg und Berlin. 9,5 Millionen Euro der WOBAG-Investitionen kommen der regionalen Wirtschaft zugute. „Das sind langjährige Kontakte, diese Firmen genießen unser Vertrauen, sie garantieren uns Preis- und Qualitätssicherheit“, lobt Matthias Stammert. **Nicht einfach das Billigste zu nehmen, das gehört zur Nachhaltigkeit, dem Motto des aktuellen Jahres.**

Dass momentan so viel gebaut wird, liegt auch daran, dass die Genossenschaft die Niedrigzinsphase ausnutzen möchte. „So billig war Bauen und Sanieren noch nie“, sagt Matthias Stammert. Ein Viertel des Wohnungsbestands ist bereits barrierearm, und dieser Trend soll sich fortsetzen. Schließlich habe Schwedt nach wie vor Probleme, mit ausreichenden Jobangeboten junge Familien in die Grenzregion zu locken. Die Folge: Der Altersdurchschnitt der Mieter wird immer höher.

Die Liquidität ist auf den üblichen Planungszeitraum von fünf Jahren hinaus auf jeden Fall gesichert, der Vorstand rechnet mit einem durchschnittlichen Jahresüberschuss von 1,6 Millionen. Die Bilanz 2016 mitsamt diesem Ausblick ist ohne Beanstandung geprüft worden, bei der Vertreterversammlung im Juni wurde der Vorstand entlastet.

Längst sitzen die WOBAG-Mitarbeiter daran, mit den gut ausgelasteten Baufirmen den Zeitplan für weitere Sanierungen in 2017 abzustimmen, beispielsweise im Bereich Talsand. Dort stehen zwar noch ein paar Gebäude auf dem alten Abrissplan der Schwedter Stadtverordnetenversammlung, doch Matthias Stammert betont: „Die Mieter entscheiden, wo sie leben möchten. Was nachgefragt ist, wird garantiert nicht abgerissen."

So liegt der Leerstand unverändert unter vier Prozent, bis 2020 rechnet der Vorstand mit knapp sechs Prozent, wenn Schwedt weiter Einwohner verliert.

Doch die WOBAG, ist Matthias Stammert überzeugt, wird auch diese Herausforderung meistern.

Andrea Weil

Der Geschäftsbericht steht jedem im Internet im Downloadbereich zur Verfügung unter https://www.wobag-schwedt.de/2017/05/22/geschaeftsbericht-2016/

Neue Aufzüge, Balkone und ein Fahrradhaus

Baumaßnahmen 2017 alle im Zeitplan

In der Kranichsiedlung werden die letzten Handgriffe getan, während im Marchlewskiring 13 bis 23 die ersten Löcher in die Außenwände geschnitten werden, um alle Wohnungen mit Balkonen auszustatten: Die für 2017 geplanten Baumaßnahmen der WOBAG liegen alle gut im Zeitplan, so Vorstandsmitglied Uwe Benthin.

Ein Stück Rollrasen an der Bahnhofstraße 36a/b gibt einen kleinen Vorgeschmack darauf, wie die ganze Grünanlage der **Kranichsiedlung** aussehen wird, wenn die Pflanzen erst einmal Wurzeln geschlagen haben. Wegen des eher trockenen Frühjahres war das Unkraut noch ein wenig schneller als das Gras, doch das habe man bald im Griff, sagt Uwe Benthin. Im Herbst folgen noch ein paar Bäume, Frühjahrsblüher wie beispielsweise Kirsche. „Wenn dann in einem Jahr alles einmal den natürlichen Prozess durchlaufen hat, wird es ein stimmiges Ensemble."

Zuletzt mussten nach der Sanierung der Zufahrten nur noch die Parkplätze neu markiert und ein Fahrradhaus aufgestellt werden. Dieses bietet Platz für 20 Räder, die Nutzer zahlen einen Obolus pro Stellplatz und müssen dafür ihren Drahtesel nicht mehr in den Keller und wieder heraufschleppen. Je nachdem, wie das Angebot angenommen wird, kann auch noch ein zweites Fahrradhaus aufgestellt werden.

Alle weiteren Baumaßnahmen finden Sie hier:

In der **Bertha-von-Suttner-Straße** werden die ersten „Unterfahrungen" für die Fahrstühle gegraben. Denn diese werden, anders als bei anderen

Haustypen, nicht außen dran gesetzt, um auf halber Etage zugänglich zu sein, sondern mitten hinein in den Treppenschacht. Damit die Benutzer auch die untersten drei Stufen ins Haus hinein nicht überwinden müssen, wird die „Unterfahrung" benötigt. So können alle Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren oder ähnliches ebenerdig einsteigen und bis auf das entsprechende Stockwerk fahren. Dort muss nur die Türschwelle überwunden werden, weshalb die Wohnungen nicht komplett als „barrierefrei" gelten, erklärt Uwe Benthin. Zusätzlich werden auch die Fassaden und Balkonverkleidungen saniert, die Balkone erhalten außerdem eine neue Bodenbeschichtung. Künftig werden sie nicht mehr in einem einheitlichen Grau erscheinen, sondern eine melierte Oberfläche haben.

Die große Baumaßnahme im **Julian-Marchlewski-Ring 13 bis 23** hat mit der Reparatur der Regenwasserleitung begonnen. Vor dem Haus wurde der Boden aufgerissen, da in dem Bereich, in dem später die Fahrstühle stehen werden, die Schmutzwasserrohre umgelegt werden mussten. In die Außenwände jener Wohnungen, die bislang noch keine Balkone besitzen, schneidet die Baufirma aktuell die passenden Öffnungen, um später welche davor setzen zu können. Gleichzeitig werden die alten abgebaut, damit alle zusammen erneuert werden. Zwar soll die gesamte Baumaßnahme Ende Oktober abgeschlossen sein, doch die Balkone werden über den Sommer hinweg schon vorab nach und nach zur Nutzung freigegeben, verspricht Uwe Benthin. So haben die Mieter, bei denen die Balkone bereits fertig sind, noch die Chance, das gute Wetter zu nutzen.

In der Kastanienallee 1 bis 27 und in der Leverkusener Straße 33 bis 41 werden in den Treppenhäusern die Wandfarbe erneuert und der Belag ausgetauscht. Im Stadtpark 6 wird eine komplette Strangsanierung durchgeführt, doch die Erneuerung der Wasser-Versorgungsleitung im Keller hat die WOBAG vorgezogen, weil es immer häufiger zu Schadensfällen kam. Bei allen Maßnahmen, die zum Teil schon im vergangenen Jahr begonnen worden waren, fanden mittlerweile die Abnahmen statt: In der Karl-Marx-Straße 17 a bis d sind die Balkone und Fassaden fertig, in der Berliner Straße 172 bis 178 ebenso und auch der letzte noch fehlende Block des Trios im **Marchlewski-Ring 59 bis 81** erstrahlt in Abstufungen von Gelb.

Andrea Weil

Vom Tanker zum Kreuzfahrtschiff

WOBAG entwickelt sich gut / Vertreterversammlung billigt Geschäftsbericht

Am 22. Juni haben die Vertreter der WOBAG Schwedt eG den Geschäftsbericht 2016 einstimmig und ohne große Diskussion abgesegnet und den Vorstand sowie den Aufsichtsrat der Genossenschaft entlastet. Alle Fragen, die es gegeben haben mochte, waren weitgehend in den vorangegangenen Vertreterberatungen geklärt worden. Denn die Zahlen sprechen für sich: Die Wirtschaftslage ist gesund, die WOBAG plant nachhaltig und entwickelt gute Strategien, um dem demographischen Wandel zu begegnen.

„Die WOBAG gibt ein gutes Beispiel für die Stadt Schwedt", lobte Aufsichtsratsvorsitzender Gustav-Otto Rinas in seinem Rechenschaftsbericht. Gerade in den vergangenen Jahren sei intensiv an den Qualitätsstandards gearbeitet worden und wie die Gebäude nach außen wirkten. Nicht zu vergessen die Veranstaltungen, mit denen sie das Leben in der Oderstadt bereichert, nicht nur für ihre Mitglieder. Das schlägt sich für Gustav-Otto Rinas auch positiv in den betrieblichen Kennzahlen wieder, vor allem in der erstaunlich niedrigen Leerstandsquote von 3,9 Prozent im Vergleich zu 6,1 Prozent bei vergleichbaren Wohnungsbauunternehmen.

Im Mai hatte sich der Aufsichtsrat mit dem Wirtschaftsprüfer getroffen, der nach Analyse des Geschäftsberichts 2016 eine positive Bilanz zog:

Die WOBAG ist wirtschaftlich gesund, die Liquidität ausreichend, die Genossenschaft hat eine gute Eigenkapitalbasis und ausgeglichene Vermögenslage, die betrieblichen Kennzahlen sind, wie am Beispiel Leerstand gezeigt, oft besser als der Durchschnitt. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten satzungsgemäß und die Planung bis zum Jahr 2021 sei der Marktlage angepasst. Gustav-Otto Rinas zollte allen Mitarbeitern der Wohnungsbaugenossenschaft Dank und Anerkennung und empfahl die Entlastung des Vorstandes.

Vorstandsvorsitzender Matthias Stammert umriss noch einmal die wichtigsten Punkte des Geschäftsbericht (s. auch Seite 4): Obwohl die WOBAG fast zwei Millionen Euro mehr ausgegeben hat für die In-

standsetzung als im Vorjahr, hat sie unter anderem durch die Rückzahlung der Altanschließerbeiträge gleichzeitig einen Jahresüberschuss von rund 1,98 Millionen erwirtschaftet. 4564 Mitglieder wohnten am 1. Januar 2017 in 4517 Mieteinheiten, betreut von unverändert 72 Mitarbeitern, darunter 40 Hauswarten und Handwerkern. Von den sieben Azubis gehören drei zu den Wohnungsbaugenossenschaften Angermünde und Prenzlau, die die Ausbildung zwar zahlen, aber selbst nicht ausbilden dürfen, weshalb die Schwedter da gerne einspringen.

Auch Matthias Stammert zeigte sich erfreut über die niedrige Leerstandsquote – lag sie doch 2010 noch bei 7,8 Prozent –, doch er gab zu bedenken: Der Zuzug von 60 Asylsuchenden mit dauerhaftem Aufenthaltsstatus habe sie 2016 noch ein wenig gedrückt, „zum Glück". Diese Schwedter Neubürger sind übrigens ganz reguläre WOBAG-Mitglieder, wie Matthias Stammert auf Nachfrage von Vertreter Hans-Jürgen Stüwe bestätigte. Die Tatsache bleibt: „Die Bevölkerungszahl ist weiter rückläufig und wir dürfen nicht in unseren Anstrengungen nachlassen, neue Mitglieder zu gewinnen." Dazu gehöre

neben dem Aufrüsten der Gebäude mit Aufzügen und ähnlichem auch das soziale Engagement für eine „aktive und liebenswerte Stadt", die für junge Leute attraktiv ist. Somit stelle der Geschäftsbericht auch ein „Hausaufgabenheft für die kommenden Jahre" dar. Auch hier sieht der Wirtschaftsprüfer keinerlei Bestandsgefährdung. Matthias Stammert wiederholte das Lob an die Mitarbeiter, dankte dem Aufsichtsrat für die faire Zusammenarbeit und den Mitgliedern für zahlreiche konstruktive Gespräche.

Als Versammlungsleiter Christian Mehnert schließlich über den Geschäftsbericht 2016 und den Prüfbericht 2015 abstimmen ließ, entlasteten die 42 Vertreter den Vorstand einstimmig.

Zum Abschluss konnte sich Matthias Stammert einen poetischen Vergleich nicht verkneifen: „Früher waren wir ein schwerfälliger, etwas angegrauter Tanker in schwerer See. Heute ist die See etwas ruhiger und wir sind ein kleiner, schneidiger Kreuzfahrer geworden."

Andrea Weil

Strahlender Sonnenschein, ein Meer von Frühlingsblühern und viele glänzende Kinderaugen

Der erste Genossenschaftstag des Jahres zog wieder einmal viele große und kleine Besucher in das MehrGenerationenHaus Schwedt ein. Mit vielen Frühlingsbasteleien und kleinen vorösterlichen Geschenken feierte die Genossenschaftsfamilie das Erwachen der Natur.

Am Samstag, den 25.03.2017 lud die WOBAG Schwedt eG zum Genossenschaftstag „Frühlingsboten" in das MehrGenerationen-Haus Schwedt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Mietern sowie vielen interessierten Schwedterinnen und Schwedtern feierten wir den Einzug der warmen und bunten Jahreszeit.

Und selbstverständlich hatte sich die Genossenschaft wieder allerlei Bastelei für Jung und Alt sowie ein frühlingsfrisches Programm einfallen lassen. Ob bunte Tulpen

aus Holz zum Bemalen, das Ansäen von lustigen Kresseköpfen, das Basteln von Frühlingsblumen aus Stoff, die Bepflanzung von Balkon- und Blumenkästen oder die Gestaltung von Holzküken und Frühlingsgestecken – für alle Besucher war etwas dabei. Besonderes Highlight für die kleinen Gäste war die Zauberin Johanna Lux, die mit ihren magischen Tricks und Zauberkünsten die Zuschauer verzauberte. Ganz gleich ob Sie eine Flasche verschwinden ließ, Süßigkeiten für Zauberer herbeihexte oder mit Unterstützung von kleinen Helfern Karten auf Stofftücher zauberte – sie schaffte magische Momente des Staunens. Nach der Show hatten alle Kinder die Möglichkeit, in die Zauberschule von Johanna Lux zu gehen und erste Zaubertricks zu lernen.

In der WOBAG-Lesehütte konnte des Weiteren spannenden und lustigen Oster- und Frühlingsgeschichten gelauscht werden und der WOBAG-KidsClub sorgte mit seiner Frühlingsrallye für viel Bewegung nach dem langen Winter.

Zwischen all den Attraktionen hatten die kleinsten Besucher noch die Möglichkeit, das ein oder andere Schokonest zu finden – und die Begeisterung war dabei natürlich riesengroß.

Für wen es weniger sportlich und turbulent zugehen durfte, der konnte sich bei einem selbstgebackenen Stück Kuchen und einer frischen Tasse Kaffee ausruhen und dem lustigen Treiben zusehen.

„Wir wollen, dass die Stadt lebt, das Schwedt lebendig ist und sich alle Generationen hier wohlfühlen. Es ist schön zu sehen, dass unsere Veranstaltungen von Jung und Alt so toll angenommen werden und wir so viel Zuspruch und Dank von unseren Besuchern erhalten." resümierte Matthias Stammert (Vorstandsvorsitzender WOABG Schwedt eG) nach einem turbulenten aber wunderschönen Frühlingsnachmittag.

Veranstaltungsbericht Seniorenmesse

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die WOBAG Schwedt an der bereits traditionell stattfindenden Seniorenmesse an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Seniorenverein WOBAG e.V. informierte die Genossenschaft zu den Themen seniorengerechter Wohnungsumbau, Angebote und Dienstleistung für das selbstbestimmte Wohnen im Alter und die neu entstandene Senioren-Wohngemeinschaft in der Kranichsiedlung. „Uns ist es wichtig, dass auch das Wohnen und das Leben im Alter mit einem hohen Wohlfühlfaktor verbunden ist. Daher nutzen wir diese Veranstaltung gern, um mit Rat und Tat bei allen Fragen rund um das Thema Wohnen im Alter zur Seite zu stehen“ so Matthias Stammert (Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG).

Und um auch im hohen Alter nicht zu vereinsamen, stellte der Seniorenverein WOBAG e.V. seine vielfältigen Angebote vor. Ob Seniorengymnastik, Spielenachmittage oder Tagesausflüge – alle Mitglieder haben die Möglichkeit, an den umfangreichen Angeboten teilzunehmen. Ziel des Seniorenvereins ist es, die eigenständige Lebensführung der Mitglieder möglichst lang zu unterstützen und in Kombination mit individueller Betreuung der Mitglieder, den Zusammenhalt und das füreinander da sein zu fördern.

Neues WOBAG TV-Magazin

Die WOBAG Schwedt veröffentlicht in Kooperation mit dem regionalen Fernsehsender „Uckermark TV“ das neue Format „Stadtleben“. Das TV-Magazin widmet sich viermal im Jahr den Themen Wohnen, Leben und Agieren in Schwedt.

Die Vielfalt unserer schönen Heimatstadt aufzeigen und dabei sowohl bekannte als auch neue Aspekte des Schwedter Stadtlebens präsentieren, dass ist das Ziel des neuen WOBAG-TV-Magazins. Gemeinsam mit Uckermark TV hat die Genossenschaft eine neue Sendereihe entwickelt, die quartalsweise im Programm des regionalen Fernsehsenders zu sehen ist oder online auf der Homepage der Genossenschaft abgerufen werden kann. Die Moderatoren von Uckermark TV informieren dabei gemeinsam mit Mitarbeitern der Genossenschaft über das Leben und den Alltag in der wunderschönen Nationalparkstadt Schwedt. So werden das aktuelle Baugeschehen, Entwicklungen der Genossenschaft aber auch Kooperationspartner, neue Projekte und besondere Schauplätze des Miteinanders thematisiert. Im WOBAG-„Stadtleben“ wird gezeigt, wie die Stadt Schwedt und seine Bewohner „ticken“ und was sie zu einem tollen Wohn- und Lebensort macht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Zuschauen!

Die aktuellen und alle bereits veröffentlichten Ausgaben des Magazins finden Sie hier:

https://www.wobag-schwedt.de/service/videos/

Aktivitäten des Seniorenvereins im zweiten Quartal des Jahres

Die erste und wichtigste Veranstaltung fand im April statt, die Mitgliederversammlung
In diesem Jahr führten wir 3 dezentrale Mitgliederversammlungen im Verein durch.
Der Vorstand hatte diesen Beschluss, aus der Erfahrung heraus, gefasst, dass unsere Mitglieder sich im kleinen Kreis eher trauen zu sprechen.
Diese Versammlungen fanden am 04. in der Lilo-Herrmann-Straße 16, am 06. im Treff Schillstraße und am 11. April im Treff Julian-Marchlewski-Ring 64 a statt.

Es nahmen insgesamt 84 Mitglieder teil. Nachdem vom Vorstand der Rechenschaftsbericht, der Finanzbericht und der Bericht über Tagesfahrten 2016, sowie Hinweise für in 2017 geplante Reisen, gegeben worden waren, kam es zur Diskussion.
In den Berichten wurde den Sozialarbeiterinnen ein ausdrückliches Dankeschön ausgesprochen. In allen 3 Treffs dankten die Mitglieder dem Vorstand für die geleistete Arbeit.
Es wurde gebeten, Vorschläge für Kandidaten einzureichen, die 2018 (Neuwahl) den Vorstand unterstützen und stärken würden.
Kritik, Vorschläge und Hinweise kamen nicht, es herrschte allgemeine Zufriedenheit.
Alle anwesenden Mitglieder erteilten dem Vorstand Entlastung, was bestätigte, dass der Vorstand auf dem richtigen Weg ist.
Abschließend ist noch zu vermerken, dass diese hohe Teilnahme sehr erfreulich war.

Der zweite Höhepunkt war der Ausflug in den Spreewald
45 reiselustige Senioren traten gutgelaunt am 24.05.17 eine Reise nach Lübbenau an.
Die Busfahrerin Rebecca und die Reisebegleiterin Anke von „Schorfheidetouren" sorgten für einen unterhaltsamen und reibungslosen Ablauf der Fahrt.
In Lübbenau brachte uns eine kleine Bahn in die Innenstadt. Am Fährhafen warteten zwei Kähne auf unsere Reisegruppe und los ging es, das etwas komplizierte Einsteigemanöver gelang allen Senioren mit Unterstützung der Fährmänner und der Sozialarbeiter.

Nun konnte die Kahnfahrt beginnen. Wir waren begeistert von der schönen Natur, die vom Fährmann Nico erklärt wurde. Bei einem kurzen Halt stärkten sich viele mit Schmalzschnitten und den traditionellen Gurken. Gegen 12:30 Uhr erreichten wir die Gaststätte „Budnik", wo wir bereits erwartet wurden. Nach dem leckeren Mittagessen stakten uns die Fährmänner mit dem Rudel wieder zurück nach Lübbenau.
Hier hatten wir noch eine Stunde Freizeit, bevor es mit der Tschu-Tschu-Bahn pünktlich um 15:30 Uhr wieder zum Bus ging. Die Freizeit nutzten einige zum entspannten Kaffee trinken oder sie unternahmen einen Bummel durch die Geschäfte der Innenstadt.
Die Rückfahrt verzögerte sich durch hohes Verkehrsaufkommen ein wenig, aber gut gelaunt erreichten wir gegen 20 Uhr wieder Schwedt.

Karl Heinz Wendlandt: Menschen – Natur Kunst „70 zum 70."

Die Mitglieder des Seniorenvereines WOBAG e.V. besuchten die Ausstellung am 31.05.17 in der Galerie „Am Kietz". Wir waren überrascht von den gezeigten Kunstwerken (die Einschätzung ist nicht übertrieben) des Künstlers.

Mit scharfem Blick für Details strahlen seine Werke das Wesentliche eines Motivs aus und ziehen den Betrachter in ihren Bann.

Ob Porträts von den Künstlern der ubs, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Naturaufnahmen in der Uckermark oder am Strand der Ostsee, Menschen bei ihrem Hobby, alle Bilder strahlen Optimismus und Lebensfreude aus. Die Bilder zeigen auch, dass der Fotograf es versteht, den Augenblick einer Situation sofort zu erkennen und festzuhalten.

Die persönliche Teilnahme von Herrn Wendlandt und seine Erläuterungen zu einzelnen Fotos und zu ihrer Entstehung waren für uns sehr interessant. Der Applaus am Ende der Führung war der Dank an einen erfolgreichen Fotografen unserer Stadt.

R. Fries

Liebe Vorruheständler und Senioren,

wir beabsichtigen vom Seniorenverein WOBAG e. V.
eine vierte Begegnungsstätte ins Leben zu rufen:
Die Räumlichkeiten werden zum 01.01.2018 im MGH zur Verfügung gestellt.

Unsere Highlights:
- sportliche Aktivitäten
- Seniorentanz
- Gedächtnistraining
- Kaffeeklatsch mit Spielenachmittagen
- Grillfeste
- Tagesausflüge
- Kinobesuche
- Individuelle Gesprächsrunden

Wenn wir gemeinsame Interessen bei Ihnen geweckt haben, würden wir uns über jede neue Mitgliedschaft im Seniorenverein WOBAG e.V. freuen.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Wolfgang Mohns
in 16303 Schwedt, Lindenallee 70, Tel. 03332-515815

Anmeldung in den Treffs, Beginn 14 Uhr

Mi. 05.07.2017: Bowling und Kreativtreff
Mi. 12.07.2017: Grillfest in der Lilo-Herrmann-Straße 16
So. 16.07.2017: Tagesfahrt nach Neustrelitz
Mi. 19.07.2017: Eisessen in Pinnow
Mi. 26.07.2017: Singen und Bingo

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688

Seniorenverein WOBAG e.V.

OST Gewichtheber vor dem Aus?

Grundsätzlich sagt man ja: „Das Erfreuliche zuerst!“ In diesem Jahr feiert die Abteilung Gewichtheben ihren 50. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!
Die Mannschaft der Ost Gewichtheber konnte die Saison 2016/17 mit dem 7. Platz in der 1. Bundesliga der Gewichtheber beenden. Mit Stolz können die Jungs und Mädels vom OST Team sagen, beim TSC Berlin einen Punkt erkämpft und den späteren Vize-Meister an den Rand einer Niederlage gehabt zu haben. Auch bei dem Team aus Samswegen wurde ein Punkt entführt und mit einem Ergebnis von knapp 800 Punkten die Leistungsstärke der OST Gewichtheber demonstriert.
Dabei setzten die Verantwortlichen auf junge talentierte Sportler, die bis auf ein, zwei Ausnahmen, aus Schwedt stammen und in Frankfurt an der Sportschule trainieren. Dazu kamen mit Roman Klis, Thomas Rosol (beide Polen) und Simon Darville (Dänemark) punktuelle Verstärkungen, mit denen es möglich war, unter den besten Teams Deutschlands zu bestehen.
Besonders erfreulich war dabei die Entwicklung von Leon Schedler (Frankfurt) und Jon Luke Mau (Schwedt), welche beide Medaillen bei den Junioreneuropameisterschaften 2016 erkämpfen konnten. Darüber hinaus gehen beide bei den Juniorenweltmeisterschaften im Juni 2017 in Tokio an den Start.

Auch Sportler wie Ken Fischer (Schwedt) und Karl Waldemar Schiffer (Schwedt) ließen sich von dieser Konkurrenz im Team zu immer neuen Bestleistungen anstacheln.
Es gelang, Nachwuchsheber wie Sandra Kraus, Laura Sophie Kabs und Martin Adler (alle Schwedt) in das Team zu integrieren. Sportlich kann man sagen: „Es läuft!“

Nun lag es an den Verantwortlichen, für die neue Saison 2017/18 zu planen.
Dass Yasin Yüksel das Team aus persönlichen Gründen verlassen würde, war bekannt. Wir danken Yasin und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute! Der Ersatz für Yasin, so waren sich alle einig, sollte aus den eigenen Reihen kommen.
Dann erhielten die Verantwortlichen jedoch eine Nachricht, die alles auf den Kopf stellte.

Von Seiten des Vereins, dem TSV Blau Weiß 65 Schwedt, erhielt die Abteilung Gewichtheben die Information, dass einer der Hauptsponsoren der Gewichtheber, die Stadtsparkasse Schwedt, aus wirtschaftlichen Gründen ihre Unterstützung für den Verein deutlich reduziert.
Der Vorstand des TSV erklärte, dass die finanzielle Unterstützung der Geschäftsstelle nicht zur Diskussion stehen würde. Somit betrifft die Kürzung die Gewichtheber zu 100 %. Um es etwas deutlicher zu machen, fehlen den Gewichthebern durch die Kürzung auf 0,- € ein Drittel ihres Etats. Diesen Betrag in irgendeiner Form auszugleichen, scheint nicht realisierbar.
Durch die Verantwortlichen wurde natürlich die Mannschaft über diesen Umstand informiert.
Neben den Abgängen von Yasin Yüksel scheinen nun die Wechsel von Leon Schedler und Jon Luke Mau nur noch eine Frage der Zeit. Weitere Wechsel können nicht ausgeschlossen werden.
Aus jetziger Sicht ist der Einsatz von Sportlern aus dem Ausland nicht mehr möglich. Derzeit scheint fraglich, ob bzw. in welcher Form eine Mannschaft für die Saison 2017/18 an den Start gebracht werden kann. Fest dürfte stehen – der Abstand nach oben wird deutlich größer!

Bedanken möchten sich die OST Gewichtheber bei allen Fans und Unterstützern, die uns die Treue halten!

Fazit – sportlich lief es gut für die Mannschaft des OST Teams!

Jan Schulze

OST
ODER-SUND TEAM
GEWICHTHEBEN

Rückblick

Anlässlich des Genossenschaftstages „Sommersonne“ der WOBAG Schwedt am 30.06.2017 waren wir mit mehreren Aktivitäten in der Kranichsiedlung dabei, natürlich wurde auch die eine und andere Runde Hockey mit den zahlreichen Kindern gespielt, die so ihre ersten Erfahrungen mit Schläger und Ball machen konnten.

Rückblick auf die Play Down Spiele unserer Mammuts

Heute möchten wir zuerst einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Play Down Spiele unserer „Herde“ machen. Nach 2 spannenden Spielen konnten wir die Saison 2016/17 gegen die Prenzlauer Blizzards, wie schon in der Saison 2015/16, mit einem hervorragenden 5. Platz beenden.

Die zwei Spiele fanden auf Augenhöhe statt und es wurde uns nichts geschenkt. Die Spiele in der gut gefüllten Eisarena waren an Spannung und Unterhaltsamkeit für Fans und Zuschauer nicht zu übertreffen.

Das Erste Spiel brachte unserer Mannschaft nach einem 9:3 Sieg die Führung in der Play Down Serie, das zweite Spiel konnten wir mit 8 : 2 für uns entscheiden und beendeten die Saison auf dem 5. Tabellenplatz.

Ergebnisse der Saison 2016/17:

Eismammuts – ESG Landin/Flemsdorf	6 : 3
Lokomotive Berlin – Eismammuts	6 : 3
Eismammuts – Freudenberger Ice-Devils	15 : 1
Oder Griffins – Eismammuts	4 : 3 (n.P.)
Eismammuts – Schwedter Eisbären	4 : 5
Eismammuts – Eishockeyclub 75	18 : 2
Ueckermüner Lions – Eismammuts	1 : 12
Eismammuts – Prenzlau Blizzards	10 : 3

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, Aktiven, Fans, Freunde und Sponsoren unseres Vereins, welche uns in der vergangenen Saison so tatkräftig unterstützt und so zu unserem Erfolg beigetragen haben.

Vorschau

Auch in diesem Jahr sind wir am 05.08.2017 in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner der WOBAG Schwedt wieder Teil des Agenda-Diplom 2017.

Wie schon im letzten Jahr werden wir wieder präsent sein. Wir werden allen interessierten Grundschulkindern einen Einblick in die Welt der Puks, Kufen und Rollen geben.
Um den Kindern das Einmaleins unseres Sports näher zu bringen, steht neben der Grundtechnik natürlich der Spaß an erster Stelle.

Gerne laden wir jeden Interessierten zum „Schnuppertraining“ bei uns ein.
Unsere Trainingszeit ist Freitag 18:30 - 20:00 Uhr in der Eisarena Schwedt.

Kontakt kann jederzeit über Facebook: EHC Eismammuts.Uckermark oder per Mail eismammuts.uckermark@web.de aufgenommen werden.

Vorstand EHC Eismammuts Uckermark

Flinky ruft im Sommer wieder zur Schnitzeljagd der besonderen Art

Quer durch Schwedt wird es erneut gehen – alle Stadtteile müssen wieder erkundet und kennengelernt werden – und spannend wird es auch dieses Jahr sein – bis zum Schluss!

Nach der tollen Resonanz auf das Geocaching im vergangenem Jahr und den vielen Bitten, diese Gemeinschaftsaktion noch einmal zu wiederholen, haben die WOBAG Schwedt eG und die Aktionsgemeinschaft City e.V. auch in diesem Jahr wieder eine Schnitzeljagd quer durch die Stadt Schwedt vorbereit. Und dabei werden wir auch in diesem Jahr die klassische Schnitzeljagd durch die moderne Version, das Geocaching ersetzen. In der Ferienzeit vom 01.08.2017 bis 31.08.2017 wird unser WOBAG-Maskottchen Flinky an neun Verstecken im gesamten Stadtgebiet zu finden sein.

Wie beim Geocaching üblich, werden wir dazu die GPS-Koordinaten des jeweiliges Schatzes (sogenannter „Cache") veröffentlichen. Den Platz, an dem der Schatz versteckt ist, kann man dann anhand der Koordinaten mit einem GPS-Empfänger oder aber auch dem Handy ermitteln. Dann heißt es schnell hin zum Versteck und schauen, ob man den „Schatz" vor Ort findet.

Insgesamt sind neun Verstecke vorbereitet, die zusammen die Lösung des Schatzes ergeben.
Wer alle Orte in Schwedt findet und dann noch das Lösungswort an die WOBAG Schwedt sendet, hat die Chance auf folgende Gewinne:

1. Platz: ein Preisgeld in Höhe von 250,00 Euro
2. Platz: Produktkorb der AG City
3. Platz: CKS-Einkaufsgutschein

Wir wünschen vorab schon einmal viel Spaß beim Suchen und eine erlebnisreiche Ferienzeit!

Gewinnspiel

Karten für das Musical „Luther – Zwischen Liebe, Tod und Teufel" zu gewinnen

Der Sommer ist da und mit ihm auch die Zeit der Odertal-Festspiele 2017. Bis zum 03. September können Sie ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Open-Air-Programm auf der Odertalbühne erleben. In mitten der romantischen Naturkulisse, ganz entspannt an einem lauen Sommerabend einem musikalischen Highlight der Uckermärkischen Bühnen lauschen – was gibt es Schöneres?
Genau aus diesem Grund verlosen die WOBAG Schwedt eG gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt **2 x 2 Freikarten für das Musical „Luther – Zwischen Liebe, Tod und Teufel"** am 15. Juli 2017 um 20 Uhr.

Teilnahme am Gewinnspiel
Was Sie dafür tun müssen? Am Dienstag, den 11.07.2017 um 9:00 Uhr unter der Telefonnummer 03332 537870 mit dem Stichwort „Freikarten für Luther" bei der WOBAG Schwedt anrufen. Die ersten beiden Anrufer erhalten die Freikarten.

Teilnahmeberechtigt an dem Gewinnspiel sind nur volljährige Personen, d. h. Personen, die zum Zeitpunkt der Teilnahme das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben, und die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland haben. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es ist ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland anwendbar. Sollten einzelne Bestimmungen ungültig sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Regelungen hiervon unberührt.

Zukunftstag 2017

Der 15. Zukunftstag fand in diesem Jahr am 27. April statt. Erstaunte Schüler und offene Türen bei der WOBAG waren auch in diesem Jahr wieder Programm.

16 interessierte Schülerinnen und Schüler haben einen Tag hinter die Kulissen der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG geschaut und dabei einen Eindruck von der Arbeit als Immobilienkaufmann/-kauffrau bekommen.

Die Siebt- bis Zehntklässler konnten dabei in die Bereiche Vermietung, Hausverwaltung, Rechnungswesen sowie die Bauabteilung hineinschnuppern. Doch zunächst einmal begrüßte Vorstandsvorsitzender Matthias Stammert die Teilnehmenden und gab einen kurzen Einblick in die Entwicklung der Genossenschaft.

Anschließend ging es dann unter Motto „Detektiv" quer durch die Abteilungen. Um auch genügend Spaß in den Tag zu integrieren, hatte sich die WOBAG ein Rätselspiel ausgedacht. Mit UV-Lampen und ein wenig Spürsinn galt es, ein Lösungswort zu finden. Die Gewinnergruppe konnte sich dann über Powerstations für das Handy freuen. Und so ging es quer durch das Verwaltungsgebäude der WOBAG.

Nach einer kurzen Mittagspause machten sich die Detektive gleich wieder an die Arbeit. Sie trugen alle Informationen, die sie im Verlauf des Vormittages über die Abteilungen gesammelt hatten, auf einer Collage zusammen. Die Schülerinnen und Schüler konnten so viel über den beruflichen Alltag in der Immobilienwirtschaft lernen.

Wir bedanken uns bei allen neugierigen Teilnehmern, die sich entschieden haben, am Zukunftstag in der Wohnungsbaugenossenschaft teilzunehmen und freuen uns aufs nächste Jahr!

Wer ist nach dem Tod des Ehepartners Mitglied in der Wohnungsbaugenossenschaft?

Mit dieser Frage werden die Mitarbeiter der WOBAG sehr häufig konfrontiert. Die erteilte Antwort wird teils mit Erstaunen, mit Verwunderung oder gar mit Unverständnis entgegengenommen. Es wird nämlich die Meinung vertreten, dass eine gemeinsame Mitgliedschaft der Ehepartner bestand.

Insbesondere die Nutzer einer Genossenschaftswohnung, die in die Genossenschaft (damals AWG genannt) vor dem 22. August 1990 eingetreten waren, sind in der Tat durch eine Gesetzesänderung betroffen. Nach dem vor diesem Datum geltenden Statut der AWG, Nr. II, Abs. 5, durften Ehegatten die Mitgliedschaft nur gemeinsam inne haben, sie mussten ihren Beitritt gemeinsam erklären. War der eine Ehegatte bereits Mitglied, musste der andere Partner mit Eheschließung ebenfalls Mitglied werden. Die Mitgliedschaft wurde dann gemeinsam fortgesetzt. Dann der Beitritt der DDR zur BRD.

Mit einer Gesetzgebung vom 22. August 1990 (GBL. Teil I, Nr.: 53) änderte sich diese Rechtslage für die AWG-Mitglieder. Ehegatten mussten mit einer Frist von drei Monaten dem Vorstand schriftlich mitteilen, wem von beiden die Mitgliedschaft allein überlassen wurde. Die Genossenschaft hat dazu am 10.09.1990, obwohl es keine gesetzliche Pflicht dazu gab, ein entsprechendes Informationsschreiben herausgegeben. Für den Fall, dass die Erklärung ausblieb, hatte die Genossenschaft darauf hingewiesen, dass der auf der gemeinsamen Beitrittserklärung erst Genannte zur Eintragung in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Frankfurt/Oder eingereicht wird. Diese Eintragung wurde am 28. Februar 1991 unter der Nummer 59 rechtskräftig vorgenommen. Spätestens ab diesem Datum war die gemeinsame Mitgliedschaft von Ehegatten Kraft Gesetz beendet.

Daraus folgt, dass sich mit dem Tod des eingetragenen Mitgliedes die Rechtslage wie folgt darstellt. Die Genossenschaftsanteile gehen mit dem Tod des Mitglieds auf die Erben über. Die Mitgliedschaft endet mit dem Schluss des Geschäftsjahres, in dem der Erbfall (Tod) eingetreten ist. Geregelt ist dies in § 9 der WOBAG Satzung. Daraus resultiert, dass alle gesetzlichen Erben gemeinsam bis zum Geschäftsjahresschluss Mitglied in der Genossenschaft sind. Also nicht nur der vom Tod betroffene Ehepartner (§ 1931 BGB), sondern alle Personen entsprechend der gesetzlichen Erbfolge (§§ 1924;1925;1926 BGB).

Die gesetzliche Erbfolge kann in der Regel nur durch ein Testament abgeändert werden. Liegt kein Testament vor, wird zum Nachweis der Erbschaft ein Erbschein benötigt. Dieser muss beim Nachlassgericht beantragt werden. Die dort genannten Erben können dann ihrerseits zugunsten einer Person auf die Mitgliedschaft verzichten oder mitteilen, durch wen die Mitgliedschaft fortgesetzt werden soll. Diese Information muss von allen Erben schriftlich eingereicht werden.

Liegen die entsprechenden Urkunden/Schriftstücke vollzählig bei der Genossenschaft vor, werden alle nötigen Schritte (Eintragungen) eingeleitet. Solange die Unterlagen nicht vollständig vorliegen, können und dürfen keine Eintragungen in die Liste der Mitglieder vorgenommen werden. Genau diesem Hinweis der Mitarbeiter an die Betroffenen wird oft mit Unverständnis entgegnet. In diesem Zusammenhang sei abschließend angemerkt, dass insbesondere für Banken und Sparkassen völlig andere Rechtslagen gelten. Hier liegen oft gegenseitige Kontovollmachten vor, wo geregelt ist, wer über das Konto des Verstorbenen verfügen darf. Für die Genossenschaft gilt ausschließlich das Genossenschaftsgesetz und das Erbrecht. Daran muss sich die Genossenschaft halten und dafür bittet der Vorstand um Verständnis.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an den Mitglieder- und Mieterservice der WOBAG.

Detlef Grosenick,
Leiter Mitglieder- und Mieterservice

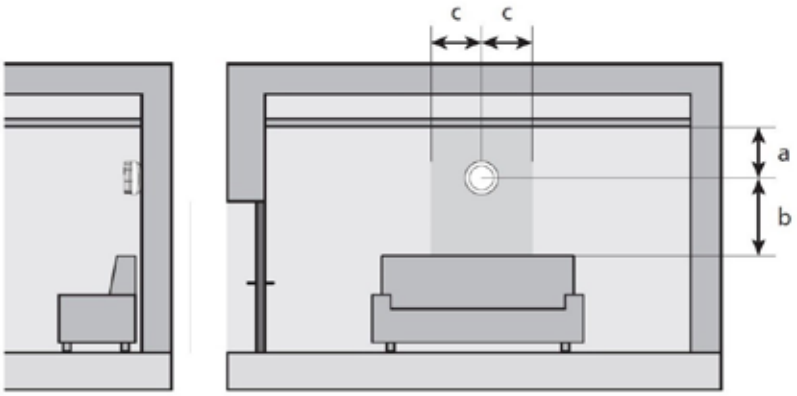
Hier geht's zu den Ansprechpartnern aus dem Mitglieder- und Mieterservice:

Sonderfälle bei der Ausstattung mit Rauchmeldern

In unserer Ausgabe „Hausgemacht“ 4/2016 haben wir unsere Mieter darüber informiert, dass die WOBAG bis zum Jahr 2020 alle genossenschaftlichen Wohnungen mit Rauchmeldern ausstattet. So werden im Jahr 2017 in ca. 30 % unseres Wohnungsbestandes die Geräte installiert. Genaue Informationen über die Termine werden im Vorfeld schriftlich bekannt gegeben. Wir möchten Sie hier über zwei Sonderfälle informieren, die im Rahmen der Ausstattung auftreten können.

Montage von Rauchmeldern bei vorhandenen Decken mit geringer Festigkeit

Unter „Decken mit geringer Festigkeit” verstehen wir beispielsweise Systeme wie Plameco-Decken (Spanndecken aus Kunststoff). An derartigen Deckensystemen ist die Nachrüstung mit Rauchmeldern nur mit erhöhtem technischen Aufwand möglich.



a = 0,3–0,5 m b ≈ 1 m c ≥ 0,5 m

Es besteht dennoch die Pflicht zur Ausstattung nach der Brandenburgischen Bauordnung. Um hier eine unkomplizierte Nachrüstung zu ermöglichen, ist nach der DIN 14676 eine Wandmontage im jeweilig betroffenen Raum mittig an der längeren Wand unter Einhaltung festgelegter Mindestabstände möglich.

Rauchmelder für Hörgeschädigte

Hörgeschädigte benötigen zusätzliche technische Hilfsmittel, um durch Rauchmelder rechtzeitig gewarnt zu werden. Hier ist die Verfahrensweise so, dass die WOBAG sich um die Ausstattung mit Rauchmeldern kümmert, wie in allen anderen Wohnungen auch.
Der Mieter hat dann die Möglichkeit, sich spezielle akustische Funkempfänger installieren zu lassen. Über diese lassen sich diverse Lichtblitz- und Vibrationsmelder ansteuern. Als Beispiel geben wir hier den Anbieter „Humantechnik GmbH“ an (http://humantechnik.com).
Die Zusatzanlagen werden ebenfalls durch Hörgeräteakustiker vertrieben. Die Kosten hierfür werden in der Regel durch die Krankenkassen übernommen.

Für Rückfragen zu der Thematik steht Ihnen Thomas Büsching, Tel. 537842, E-Mail: thomas_buesching@wobag-schwedt.de, zur Verfügung.

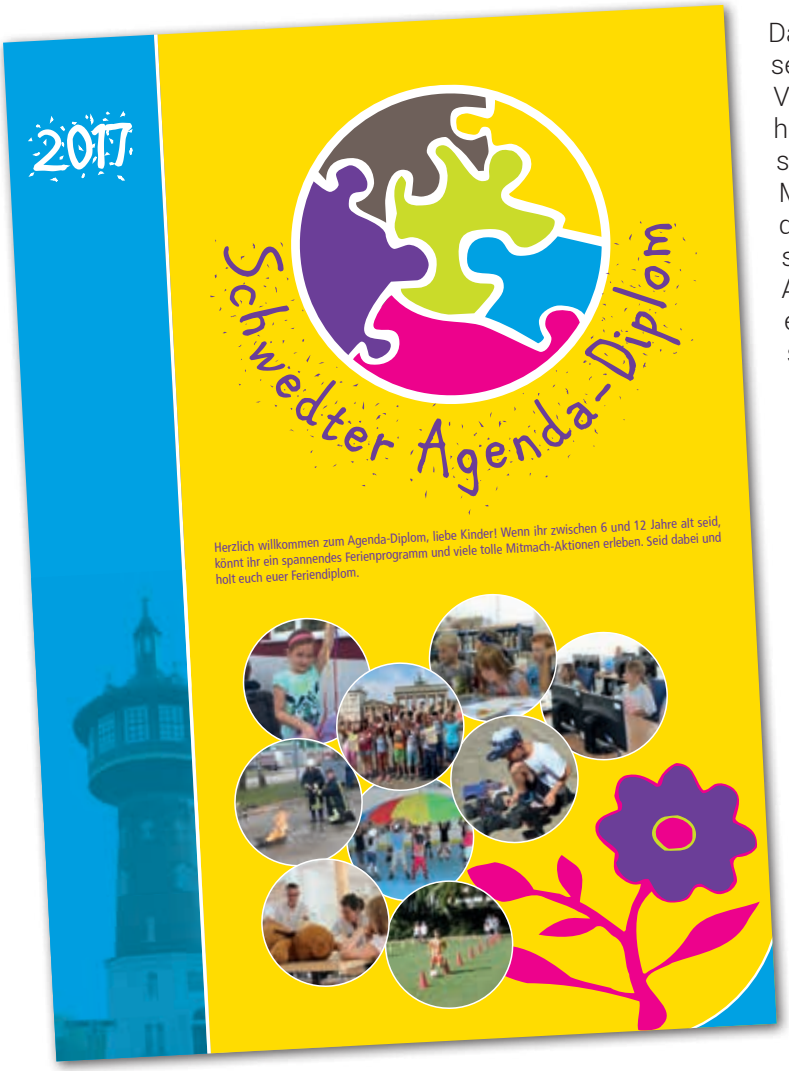
Buntes Sommerfest im MehrGenerationenHaus

Am Samstag, den 15. Juli feiert das MehrGenerationenHaus im Lindenquartier die wärmste Jahreszeit und begeht im Hof des Hauses ein Sommerfest für Jung und Alt.

Von 10:00 - 16:00 Uhr können sich die Kinder bei sportlichen Aktionen, Spiel- und Bastelangeboten austoben. Die Großen können sich in der Zwischenzeit in Sachen Kosmetik beraten lassen, bei unserer Fotobooth-Aktion mitmachen, über unseren kleinen Flohmarkt schlendern, oder es sich bei Kaffee, Kuchen oder Gegrilltem bei hoffentlich wundervollem Wetter gutgehen lassen.

Das Team des MehrGenerationenHauses freut sich sehr auf alle Gäste und heißt sie herzlich willkommen!

Garantiert spannende Sommerferien mit dem Schwedter Agenda-Diplom



Das Schwedter Agenda-Diplom geht in diesem Jahr in die dritte Runde. 45 Schwedter Vereine, Einrichtungen und Unternehmen haben ihre kreativen Köpfe rauchen lassen und sich eine Vielfalt an kostenlosen Mitmach-Aktionen und Veranstaltungen für die Schwedter Grundschüler einfallen lassen. So können die Kids in den Ferien tolle Abenteuer erleben, Neues ausprobieren, einen Blick hinter die Kulissen werfen und spielerisch jede Menge lernen.

Gebündelt werden diese Veranstaltungen in einem übersichtlichen Programmheft, das an alle Schwedter Grundschüler verteilt wird. Für jede Veranstaltung, die die Kinder besuchen, erhalten sie einen Stempel. Mit einer vollen Stempelkarte haben sich die Schulkinder ihr Agenda-Diplom verdient und bekommen dieses im Rahmen des Schwedter Oktoberfests feierlich verliehen.

Das Schwedter Agenda-Diplom 2017 ist ein Projekt des MehrGenerationenHauses im Lindenquartier, unterstützt durch die Stadt Prenzlau, alle teilnehmenden Agenda-Partner sowie: die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft (UVG) und die Stadt Schwedt.

„Gladiator am Rollator“ – Oma Frieda im MehrGenerationenHaus

Sozio-Kabarett von und mit Jutta Lindner

OMA F.R.I.E.D.A. schlägt wieder zu ... kämpferischer denn je. Schließlich muss man als Seniorin auf Zack sein, will man in der modernen Welt mithalten. Dies will sie in ihrem humoresken „Fortbildungskurs“ für Senioren und alle die es werden wollen, vermitteln.

So hat das „Original mit Anspruch“ (die Bedeutung von OMA) Durchblick mit Internetz; sie weiß, dass „googeln“ keine sexuelle Handlung ist, auch mit Navis ist sie schon per Du.

Auch Ernährung ist ein großes Thema – warum haben Restaurant-Kinderteller immer so hübsche Namen, Seniorenteller nicht ... inkl. konstruktiver Vorschläge? Und es gibt ein Wiedersehen mit dem netten Nachbarn „Herr Tussäng“, der schönheitschirurgiesüchtigen Ex-Schwiegertochter Monique und anderen Mitgliedern der Lackmeier-Sippschaft.

Nebenher werden noch diverse Fragen geklärt: Warum können Brustimplantate auf Fußball-WM-Fanmeilen nützlich sein? Ab wann fängt eine Frau zu altern an? Und wieviele Teilnehmer haben die saarländischen Ü-80-Kugelstoß-Wettbewerbe?

Jutta Lindner ist am 11. August 2017 um 18:30 Uhr mit ihrem Programm zu Gast im MehrGenerationenHaus in Schwedt. Der Eintritt kostet 8 Euro. Die Tickets können im MehrGenerationenHaus im Lindenquartier in der Bahnhofstraße 11b erworben werden.

In eigener Sache

Ehrenamt ist unbezahlbar, aber für das MehrGenerationenHaus unverzichtbar. Sie singen, schreiben, nähen und gestalten gern? Sie sprechen eine andere Sprache, wissen viel über eine andere Kultur, können Yoga, Gymnastik oder eine andere Sportart? Dann nutzen Sie die Räumlichkeiten des MehrGenerationenHauses, um andere an Ihrem Hobby, Ihrem Talent und Ihrem Wissen teilhaben zu lassen. Im Haus können Sie Ihre Ideen und Projekte umsetzen. Jeder, der gemeinsam mit dem Team des Hauses Projekte, Arbeitsgemeinschaften, Diskussionsrunden, Foren, Ausstellungen u.v.a. mehr initiieren möchte, ist herzlich eingeladen. Dabei bestimmen Sie selbst die Art Ihrer Tätigkeit und den Zeitrahmen, den Sie zur Verfügung stellen können und wollen. Das Team freut sich auf Sie.

Kontakt:
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier
Bahnhofstraße 11b | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 835040
E-Mail: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
Web: www.mgh-schwedt.de
Facebook: www.facebook.com/MGHSchwedt

Lindenquartier
Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

POTY-Festival 2017

Zum vierten Mal jährt sich am 15.07.2017 das POTY-Festival in Schwedt. Ein Musikfestival, gefördert durch die Stadt Schwedt und gesponsert u. a. vom PCK, organisiert von den Schwedter Jugendeinrichtungen mit jugendlicher Beteiligung für Jugendliche und Junggebliebene.

Nachdem letztes Jahr u. a. Tonbandgerät und Gloria die Menge zum Tanzen brachten, rocken dieses Jahr die Killerpilze die POTY-Bühne. Headliner ist VON WEGEN LISBETH, die dieses Jahr auf fast allen großen Festivals, wie den Neuen Deutschpoeten und dem Hurricane, spielen. Mit ihren Hits „Meine Kneipe" und „Wenn du tanzt" werden sie das POTY-Festival ordentlich in Bewegung setzen. Beginnen wird der Konzert-Abend um18:30 Uhr mit der Schwedter Band COS, die eine Wildcard für das POTY gewinnen konnten.

Wie jedes Jahr öffnen wir bereits ab 15 Uhr den Aktionsfloor mit tollen Mitmach-Angeboten für die ganze Familie. Neben kleineren Aktionen wird es dieses Jahr einen Human-Table-Soccer und eine 6 m-Kletterwand geben.

Neuheit dieses Jahr ist die After Show Party auf dem Festivalgelände mit DJ Thomas Lizzara und DJ Kim Noble. Sie versorgen die Tanzwütigen von 0 - 4 Uhr mit den notwendigen Beats.

Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher aus Schwedt und Umgebung, die große Bands für kleines Geld vor Ort erleben wollen.

VORVERKAUFSSTELLEN
Karthausclub, BarUMBar, Hugo, Jugendclub Külz, Jugend- u. MusikcafeExit, UVG-Schalter, Touristinformation, AquariUM, FilmforUM und online

ORGANISATOREN
Karthausclub
Jugendclub Külz
Jugend- und Musikcafe Exit

TICKETS
VVK 13,00 EUR
AK 16,00 EUR

Der Bus-Shuttle zur Hin- und Rückfahrt fährt stündlich.

Neues aus der Evangelischen Grundschule Schwedt/Oder

Mit der Scheckübergabe des Rotary Clubs an die Evangelische Grundschule Schwedt wurde das Frühlingsfest am 31. März bei strahlendem Sonnenschein eröffnet. Mit Freude nahmen Schulleiterin Frau Anne Zymelka und die Schülerinnen und Schüler den Scheck in Höhe von 3281,82 Euro entgegen. Der Neuausstattung des Speiseraums mit ergonomischen Mensamöbeln an der Evangelischen Grundschule steht nun nichts mehr im Wege.

Im Anschluss eröffnete der Clown Nanü mit seinem österlichen Programm „1-2-3 Wo ist das Osterei?“ für die kleinen Besucher das Fest. Da wurden Eltern und Großeltern zum Mitmachen animiert, fleißig getanzt und vor allem viel gelacht.

Bewohner des Lea Grundig Seniorenheimes lauschten ebenso dem viel beklatschen Schülerprogramm wie Eltern, Großeltern, Freunde und viele Schwedter. Mit geübten Handgriffen wurden am Stand des Frauenzentrums wilde Katzen, Feuerwehrmänner und schmetterlingshafte Feen gezaubert. Ebenso konnten die kleinen und großen Besucher an den vielen Mitmachständen Ostergeschenke selbst herstellen oder die von den Schülern angefertigten Osterbasteleien käuflich erwerben. Der Bastelstand des MehrGenerationenHauses, die Weidenflecht-Mitmachschule von Frau Paul sowie die Hüpfburg des Wassersportvereins und die Unterstützung durch den Karthausclub rundeten das Fest ab.

Was möchte ich einmal werden?
Diese Frage stellten sich die Kinder unseres Kinderhauses und die Schüler der Klassen 1 und 2. Wohin gehen Mama und Papa jeden Morgen, woher kommen sie am Abend? All diese Fragen wurden in der Berufewoche eifrig diskutiert. Die wichtigsten Berufe in den Augen der Kinder sind Feuerwehrmann („… die machen den Donner“), Arzt und Polizist. Und damit nicht nur alles Theorie ist, besuchten unsere Kinder am Mittwoch die Stadtfeuerwehr Schwedt. Mit großen Augen konnten Löschfahrzeuge inspiziert und die komplette Feuerwehrwache unter Augenschein genommen werden. Bernd Müller zeigte den Schlafraum und führte die kleinen Gäste mit Anekdoten aus dem Feuerwehralltag schmunzelnd an der Nase herum. Am Donnerstag lernten die Kinder dann den Beruf des Arztes kennen. Herr Leps, Arzt im Klinikum Schwedt, gipste Arme ein und hörte Kinderherzen ab.

Der Tagesabschluss war gekrönt mit einem Rettungswagen auf dem Schulhof. Herr Schwandtke erklärte geduldig den Beruf des Rettungssanitäters und die verschiedenen Geräte im Wagen. Freitags ging es dann zur Polizeiwache. Was braucht ein Polizist um sich zu schützen? Wie sieht ein Polizeiauto von Innen aus? Wie funktioniert ein Blitzer? Dafür baute Herr Fritz eine mobile Blitzerstation auf und jedes Kind durfte einmal durch die Anlage schauen. Erstaunt beobachteten die Kinder, wie langsam auf einmal mit Einsatz der Blitzerstation die Autos an ihnen vorbeifuhren. Im Namen der Schüler möchten

wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Ohne ihre Mithilfe wären den Kindern diese schönen Augenblicke verwehrt geblieben. Daher freue ich mich auch schon, die Polizei wieder im Juni in unseren Schulräumen begrüßen zu können. Vom Kinderhaus bis zur Klasse 6 wird dann der Bereich Verkehrserziehung und Sicherheit besprochen. Natürlich darf die Fahrradprüfung mit anschließender Codierung durch die Polizei nicht fehlen.

Anne Zymelka

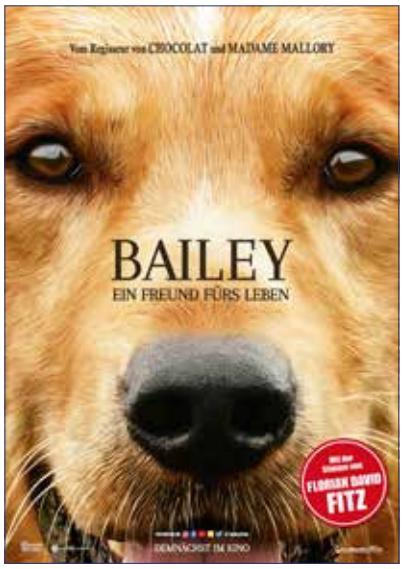
EVANGELISCHE GRUNDSCHULE SCHWEDT/ODER

Terminvorschau: 19.07.2017 11:00 Uhr
Schuljahresabschlussgottesdienst in der St. Katharinenkirche Schwedt

Mein Leben als Zucchini
25.07. & 01.08.2017 | 10:00 Uhr

Stop-Motion-Animationsfilm nach einem Roman von Gilles Paris.

Bailey – Ein Freund fürs Leben
22. & 29.08.2017 | 10:00 Uhr



Komödie aus der Sicht eines Hundes, der immer wiedergeboren wird und so seinem Herrchen zum treuen Lebensbegleiter wird.

Gemeinsam wohnt man besser
26.07.2017 | 15:00 Uhr

Warmherzige Komödie über einen Pensionär, der gemeinsam mit einer exzentrischen Studentin eine WG gründet.

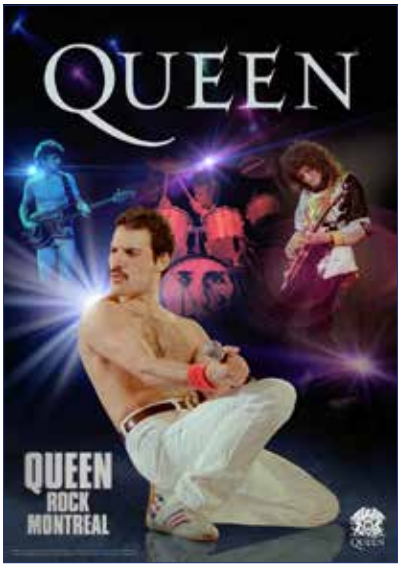
Mädelstrip
06.09.2017 | 20:30 Uhr

Komödie mit Goldie Hawn und Amy Schumer als ungleiches Frauenduo, das sich zusammenraufen muss, um den entgleisten Abenteuerurlaub in Ecuador zu überstehen.

Die Reste meines Lebens
02.08.2017 | 20:30 Uhr

Als der optimistische Schimon seine Frau verliert, wird er auf eine harte Probe gestellt. „Die Reste meines Lebens“ zeigt, wie stark der Optimismus ist.

Queen Rock Montreal
25.08.2017 | 20:00 Uhr



Die Legende lebt – eine der größten Bands aller Zeiten mit einer spektakulären Show.

FilmforUM
KINO - EVENT - SCHWEDT

Buch-Tipp der Stadtbibliothek

Roswitha Gruber: Landmädchen – Erinnerungen an das Pflichtjahr

Ab 1938 mussten Mädchen auf dem Land das sogenannte „Pflichtjahr" ableisten. Die Autorin hat in diesem Buch bewegende Geschichten gesammelt. Die Mädchen sollten in der Landwirtschaft helfen oder die Kinderbetreuung übernehmen. Trotz unterbrochener oder fehlender Ausbildung, Krankheit und Kummer gelang es fast allen, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie schlossen Freundschaften, die ein Leben lang überdauerten, hielten allen Widrigkeiten stand und fanden gelegentlich sogar die Liebe. Roswitha Gruber widmet sich der Schilderung starker Frauen mit außergewöhnlichen Lebensgeschichten. Für jeden ihrer Romane nähert sie sich in intensiven Gesprächen dem Schicksal ihrer Protagonistinnen an. Roswitha Gruber lebt und arbeitet in Reit am Winkel.

Max Victor: Der Uckerrusse

Mitten in der Schorfheide wird die übel zugerichtete Leiche eines jungen russischen Marineinfanteristen gefunden. Bei der Obduktion findet am Reste einer ausländischen Brotbackmischung in den Haaren. Tage später liegt in Berlin Köpenick die nackte Leiche eines ehemaligen KGB-Generals neben einer Mülltonne – mit denselben Mehlspuren. BND-Chef Krause platziert seinen besten Agenten in der Kripo Eberswalde, um der Sache auf den Grund zu gehen. Agent Witzler und seine attraktive Kollegin Mila stoßen dabei auf ein unglaubliches Netzwerk, dessen kriminelle Machenschaften ausgerechnet in der idyllischen Uckermark verwurzelt sind.

www.schwedt.de/stadtbibliothek | Dienstag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr

Theater-Tipps

Herzlich willkommen zu den Odertal-Festspielen 2017

Volles Open-Air-Programm bis zum 3. September in Schwedt

Der Sommer in der Uckermark ist in vollem Gange. Die Odertal-Festspiele bieten ihren Gästen von Mai bis September ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm in romantischer Naturkulisse direkt am Ufer der Alten Oder. Auch in diesem Jahr erwartet unsere Nationalparkstadt Tausende Zuschauer zu ihren Freilichttheater-Inszenierungen, Konzerten und Kinderprogrammen unter freiem Himmel.
Das kulturelle und musikalische Highlight des Sommers anlässlich des 500jährigen Reformationsjubiläums ist das Musical „Luther – Zwischen Liebe, Tod und Teufel". Noch bis Ende Juli haben Sie die Gelegenheit, Luthers mitreißende und spannende Geschichte als rockiges Pop-Musical auf der Odertalbühne zu erleben! Liebe, Leidenschaft und die Macht des Wortes treffen auf berauschende Musik, beeindruckende Percussion-Einlagen, leidenschaftlichen Tanz und eine heiße Feuershow, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.
Für Kinder wird die Odertalbühne in diesem Sommer zur Insel Nimmerland. Das Kindertheaterstück „Peter Pan" nach der Erzählung von James M. Barrie feierte am 4. Juni erfolgreich Premiere. Weitere Vorstellungstermine sind am 24. Juli um 10 Uhr, am 30. Juli um 15 Uhr sowie am 3. September um 15 Uhr. Erfreuen Sie sich zusammen mit Ihren Kindern oder Enkelkindern an der tollen Geschichte vom Jungen, der nicht erwachsen werden wollte. Peter Pan und seine Freunde erleben aufregende Abenteuer mit Indianern, einem tickenden Krokodil und dem bösen Käpt´n Hook.
Weitere Familientheaterstücke auf der Freilichtbühne sind auch in diesem Sommer „Max und Moritz" und „Der Räuber Hotzenplotz".
Die musikalischen Konzert-Höhepunkte werden die Auftritte von Stahlzeit am 7. Juli, DE/VISION & Forced to Mode am 12. August, Størtebeker am 19. August, Götz Alsmann am 26. August und Look Sharp am 1. September sein.
Und noch ein Geheimtipp: Ein großes Konzertabenteuer für kleine und große Kinder findet am 11. August auf der Odertalbühne statt: Das 1. Schwedter Taschenlampenkonzert mit der Band Rumpelstil: Hier darf laut mitgesungen, wild getanzt und kunstvoll-spontan mit der selbst mitgebrachten Taschenlampe herumgeleuchtet werden.

Ausführliches Programm: www.theater-schwedt.de

ubs UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT

Termine der AG City

Schwedter Oktoberfest

Vom **22. bis 24. September 2017** wird die Schwedter Innenstadt zum Festgebiet. Das alljährliche Schwedter Oktoberfest bietet den Besuchern ein vielfältiges Programm. Dazu gehören unter anderem ein Feuerwerk, Konzerte der Partybands „F.altenrock“ und „Avus Band“ und als besonderen Stargast präsentiert Antenne Brandenburg Ireen Sheer begleitet von der Pallas Show Band.

Neben dem Bühnen- und Festzeltprogramm lädt ein großer Schaustellerbereich zum Verweilen ein. Das Riesenrad gehört zu den beliebtesten Fahrgeschäften, denn von dort aus lässt sich das gesamte Festgebiet aus der Höhe betrachten. Das Schwedter Oktoberfest erstreckt sich über die Karthausstraße und den Vierradener Platz bis zum Alten Markt. Auch viele Händler und Kunsthandwerker präsentieren dort ihre Angebote.

AKTIONSGEMEINSCHAFT CITY
IM HERZEN DER STADT SCHWEDT

Aktuelle Informationen gibt es auch online:
www.facebook.com/AGCity.Schwedt

Gesichter und Geschichten

„Applaus ist der Lohn – nicht nur für Künstler“

Robert Scherel ist in seiner Heimat geblieben. Der geborene Schwedter hat sich viel erarbeitet und gehört zur dringend benötigten Generation der jüngeren Unternehmer in unserer Region. Mit „Mitte Dreißig“ trägt er täglich viel Verantwortung – nicht nur für sein Mitarbeiterteam und ein Unternehmen, sondern auch für Sie! Robert Scherel ist Geschäftsführer des Veranstaltungsservice Wiebeck. Das Angebot erstreckt sich über fast alle denkbaren Optionen, die man für eine Veranstaltung benötigen könnte: Bühnen, Licht- und Tontechnik, Zelte, Ausstattung, Künstler, DJs, Kinderspaß wie Hüpfburg und Co.

Eine Branche, in der gute Organisation, fachliches Wissen und ein gutes Netzwerk benötigt wird. Wie viele Einzelheiten im Vorfeld und im Hintergrund einer jeden Veranstaltung bedacht und umgesetzt werden müssen, können und sollen dem Besucher schließlich nicht auffallen. Ein Leitspruch auf der Unternehmenswebsite lautet nicht umsonst: „Ihr Event ist nicht umtauschbar“.

Haben Sie den Genossenschaftstag „Sommersonne“ in der Kranichsiedlung ganz entspannt genossen? Auch dies war eine der etwa 350 jährlichen Veranstaltungen, die die Firma Wiebeck betreut hat. Denn Robert Scherel liegt seine Heimat sehr am Herzen. Auch wenn er deutschlandweit Aufträge ausführt, hat er immer besonderes Augenmerk auf die Schwedter Festivitäten. Mit viel Herzblut engagiert er sich persönlich auch für die Aktionsgemeinschaft City. So wird er beispielsweise beim Oktoberfest den diesjährigen Stargast Ireen Sheer „ins rechte Licht setzen“ und für den „ordentlichen Hörgenuss“ sorgen. Und natürlich an so viele Details denken, denn nicht nur beim Bühnenbau darf man kein Schräubchen vergessen.

Veranstalter und Veranstaltungsdienstleister versuchen meist, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen, den verschiedenen Wünschen zu entsprechen, alle Vorschriften zu beachten und die ganze Arbeit mehr oder weniger im Hintergrund auszuführen; in der Regel dann, wenn alle anderen Zeit haben zum Feiern. Umso wertvoller ist auch Robert Scherel seine wenige Freizeit. Dann genießt er gern mal einfach die Ruhe, entspannt mit Freunden und hat trotzdem selbst bei kleinen Ausflügen immer einen Blick für neue Ideen. Naja, so ganz Feierabend hat man in dieser Branche wohl nie. Denn es warten gleich wieder neue Veranstaltungen, bei denen er bemüht ist, die Besucher zu erfreuen.

Wenn Sie das nächste Mal für einen Künstler applaudieren, klatschen Sie doch mal ganz bewusst auch für das Team im Hintergrund. Vielleicht steht ja Robert Scherel sogar gerade selbst am Mischpult. Denn sein freudiger Gesichtsausdruck, wenn wieder einmal alles geklappt und gepasst hat, ist unbezahlbar.

Ireen Kautz

Kaffee und Kuchen in sommerlicher Atmosphäre

Rosenduft liegt in der Luft, wenn im Rosencafé in Radekow frisch gebackener Kuchen serviert wird. Mitten in den Ausstellungsgärten der Bioland Rosenschule hat Akiko Hashimoto ihr kleines Café eröffnet. Ein echter Ausflugstipp für den Sommer. Doch nicht nur dort schnuppert es in den warmen Wochen des Jahres verführerisch. In vielen Orten gibt es leckere sommerliche Getränke, Eis, Kaffee und Kuchen in besonderer Atmosphäre.

Hier ein paar Tipps für genussvolle Ausflugsziele mit dem Rad oder Auto:
Das Rosen-Café, Radekow (www.dasrosencafe-uckermark.de)
Eis- und Kuchenschmiede, Pinnow (www.kieslingers-eisschmiede.de)
Anitas Eisstube, Criewen (www.anitas-eisstube.de)
Eiscafé Villa Oderblick, Gartz (Oder) (facebook.com/Eiscafe-Villa-Oderblick-1526744417604550/)
Sommercafé im Altstadtquartier, Schwedt/Oder (www.schwedt-hotel.de)
Teehaus und Hofladen „Königin von Biesenbrow“ (www.koenigin-von-biesenbrow.de)
Obstweinschenke, Welsow (www.obstweinschenke.com)
Grumsiner Brennerei, Altkünkendorf (www.grumsiner.de)

Viel Spaß beim Schlemmen und Entdecken in diesem Sommer.

TOURISMUSVEREIN
Nationalpark Unteres Odertal e.V.

Mit der WOBAG die Ferien verbringen!

Schwedter Agenda-Diplom

Die WOBAG Schwedt eG lädt auch in diesem Jahr zu zwei spannenden Veranstaltungen im Rahmen des „Agenda-Diploms“ ein.

Von Natur aus faszinierend!

Hast du Spaß beim Entdecken der Natur und beim Kennenlernen unserer heimischen Tiere und Pflanzen? Dann komm mit uns! Wir erkunden in diesem Jahr die bunte Wiesenwelt. Ob lustiges Erforschen der Pflanzen und Tiere oder das Herstellen von eigenen Teesorten, Kräutersalzen und Blütenzucker – wir werden draußen viel Spaß zusammen haben!

Wann: am **04.08.2017** von 09.00 Uhr bis 13.15 Uhr
Wo: NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle, Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde

Anmeldung bis 28.07.2017 bei Frau Baatz unter 03332 537870 oder christine_baatz@wobag-schwedt.de
Die WOBAG wird den Transport der Kinder von der WOBAG-Geschäftsstelle zur Blumberger Mühle organisieren.

FUN-Hockey mit den EHC Eismammuts

Hast du Lust einmal in die Welt des Hockeys zu schnuppern? Dann komm zu uns! Gemeinsam wollen wir Inline-Skates fahren. Mit kleinen Koordinations-Übungen werden wir am Anfang deine Fahrsicherheit verbessern. Nach einem kleinen Mittagessen geht es dann in die Vollen. Bei einem Fun-Match werden wir einen würdigen Sieger küren.

Wann: am **11.08.2017** von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Wo: Sporthalle, Dr. Wilhelm-Külz-Viertel Schwedt/Oder

Anmeldung bis 04.08.2017 bei Frau Baatz unter 03332 537870 oder christine_baatz@wobag-schwedt.de

Wir vermieten zum 01.09.2017 eine 2,5-Zimmer-Wohnung in der Berliner Straße 166. Die in der 4. Etage gelegene Wohnung ist circa 60m² groß, hat einen Balkon und kann für eine Kaltmiete in Höhe von 333,91 € bezogen werden.

V, 99,20kWh, FW, Bj 1967, C / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

Eine geräumige 3,5-Raum-Wohnung mit ca. 71 m² kann in der Ehm-Welk-Straße 66 bezogen werden. In der 5. Etage haben Sie einen schönen Ausblick auf die ruhige Umgebung sowie einen großen Balkon. Die Wohnung kann für eine Kaltmiete in Höhe von 317,46 € bezogen werden.

V, 144 kWh, FW, Bj 1979, D / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

Grüne Oase
In der Biesenbrower Straße 1 vermieten wir, auf ca. 59m², eine gemütliche 2- Raum-Wohnung. Die in der 5. Etage gelegene Wohnung hat ein vollmodernisiertes Bad und kann ab sofort für eine Kaltmiete in Höhe von 320,11 € bezogen werden.
V, 135 kWh, FW, Bj 1980, E / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.
WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
anja_kath@wobag-schwedt.de
www.wobag-schwedt.de

Willkommen
zu Hause
Eine 2,5-Zimmer-Wohnung mit ca. 59 m² kann in der Gatower Straße 53 bezogen werden. In der 6. Etage haben Sie einen schönen Ausblick auf auf die ruhige Umgebung sowie einen großen Balkon. Die Wohnung kann ab 01.09.2017 für eine Kaltmiete von 273,36 € bezogen werden.
V, 149,10 kWh, FW, Bj 1982, E / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.
WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
anja_kath@wobag-schwedt.de
www.wobag-schwedt.de

Mit fliegenden Schnecken und schwebenden Flugzeugen auf dem FamilyDay

Gut angenommen wurde auch in diesem Jahr der Schwedter FamilyDay. Als erste OpenAir-Veranstaltung des Jahres nutzen viele Familien die Möglichkeit bei strahlender Frühlingssonne einen Nachmittag draußen zu verbringen.

Da hatte Schwedt endlich mal wieder Glück mit dem Wetter. Und so fand der diesjährige FamilyDay bei sonnigem und warmem Wetter statt. Viele Schwedter nutzten die Gelegenheit, um die ersten Sonnenstrahlen zu genießen.
Unter dem Motto „Schwedt miteinander" wurde der FamilyDay gemeinsam mit der 6. Gastro-Mai-le vom lokalen Bündnis für Familien und der Aktionsgemeinschaft City Schwedt auf dem Alten Markt und am Schwedter Bollwerk ausgerichtet.

Ab 14:00 Uhr ging es los mit einem bunten Bühnenprogramm sowie Spiel und viel Spaß für die ganze Familie. Die WOBAG Schwedt eG unterstützte den FamilyDay in diesem Jahr mit einem Karussell, auf dem alle kleinen und großen Besucher kostenlos mitfahren konnten. Und viele nutzten die Möglichkeit, auf den fliegenden Schnecken, den lustigen Feuerwehrautos oder schwebenden Flugzeugen eine Runde zu drehen.

Gemeinsam mit der WOBAG Schwedt eG präsentierten sich auch das MehrGenerationenHaus Schwedt und die Kita Schnatterenten, sodass die Kinder und Eltern beim Holztulpen anmalen und diversen Geschicklichkeitsspielen einen schönen Nachmittag miteinander verbringen konnten.

Wer am Abend noch nicht genug hatte, konnte auf der 6. Gastro-Mai-le, beim „Tanz in den Mai" mit der Band „Stella rockt!" bis spät in die Nacht tanzen.

Wilde Piraten, glitzernde Tattoos und ganz viel Spaß

Das Kinderfest AquariUM bot den kleinen Schwedtern an ihrem Ehrentag auch in diesem Jahr ein buntes Fest mit allerlei Aktionen

Passend zum Weltkindertag am 01.06.2017 veranstalteten die Stadtwerke Schwedt, die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft, die Stadtsparkasse Schwedt und die WOBAG Schwedt eG ihr traditionelles Kinderfest im Schwedter AquariUM. Und dabei kamen einige der kleinen Gäste gar nicht mehr aus dem Staunen raus. Insbesondere Clown Herzchens Piratenshow zog die Kinder dabei in ihren Bann. So fieberten sie inbrünstig mit Clown Herzchen mit, der an diesem Tag diverse Prüfungen, unter dem strengen Blick des Piraten, ablegen musste, um selbst ein eben solcher zu werden.

Aber auch die vielen unterschiedlichen Wasserspiele, die riesige Wasserinsel und die Glitzertatoos sorgten für Begeisterung bei den kleinen und großen Besuchern. Der gesamte Nachmittag war geprägt von unterhaltsamen Quizrunden und verrückten, lustigen sowie mitreißenden Aktionen, die kaum Zeit zum ausruhen ließen. Die WOBAG Schwedt eG verteilte an alle großen und kleinen Gäste buntes Popcorn und sorgte somit für das leibliche Wohl.

Ein rundum gelungener Nachmittag, den alle Beteiligten in toller Erinnerung behalten werden!

Inkontakt 2017 – WOBAG Schwedt eG auch in diesem Jahr dabei

Die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG präsentierte sich am 09. und 10. Juni 2017 im Rahmen der 13. Inkontakt an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Besucher der Messe konnten sich in diesem Jahr am Stand der Genossenschaft zu den aktuellen Wohn- und Dienstleistungsangeboten der WOBAG informieren. Dabei wurde u. a. auch der derzeitige Stand zum Baugeschehen im Julian-Marchlewski-Ring 13-23 sowie in der Bertha-von-Suttner-Straße 31-39/41-49 thematisiert.

Daneben gab es natürlich vielfältige Informationen zu den Wohnangeboten, wie zum Beispiel dem seniorengerechten Wohnungsumbau, dem Azubi-Wohnen oder dem WOBAG-Neumitgliederrabatt.

Ganz im genossenschaftlichen Sinne nutzte die WOBAG die „Leistungsschau der Uckermark“ wieder einmal, um den Meinungsaustausch mit Mitgliedern, Mietern und Schwedtern zu fördern und weiterhin intensiv im Gespräch mit allen Interessierten zu bleiben.

DRK-Demenzberatungsstelle: „Wenn das Leben rückwärts läuft, lassen wir Sie nicht allein“

In Deutschland leben ca. 1,4 Millionen demenzkranke Menschen, davon etwa 55.600 in Brandenburg und 3.500 in der Uckermark. Unglaubliche zwei Drittel der Demenzkranken werden zu Hause gepflegt.

Unschätzbar, was in betroffenen Familien täglich geleistet wird. Umso mehr Sorgen macht, dass mindestens die Hälfte aller, die beispielsweise den Ehepartner oder die Mutter/den Vater pflegen, keinerlei Dienste oder Hilfen in Anspruch nehmen.

Seit 2008 gibt es in Schwedt eine Anlaufstelle, um sich fachkundige Informationen zu holen: Die Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Trägerschaft des DRK Kreisverband Uckermark Ost e.V. Dank des Gewinns der WOBAG-Ausschreibung „(T) Räume“ im Jahr 2015 hat die Kontaktstelle ihren Sitz seit Juni 2015 in der Felchower Straße 13. Hier sind alle willkommen, die Fragen rund um diese Erkrankungen haben, Hilfe beim Stellen von Anträgen benötigen, Entlastung suchen oder sich mit Gleichgesinnten austauschen möchten. Die Beratungen sind kostenlos und werden Trägerübergreifend geführt.

Ziel unserer vielschichtigen Arbeit ist es u. a.:
1. Betroffene und ihre Familien über die Krankheit aufzuklären, ihnen Hilfe bei der Beantragung von Pflegegraden zu geben sowie Entlastungsangebote zu machen.
2. die Erkrankten zu fördern, in dem man z. B. ihre Vorlieben wie spazieren gehen, Kreuzworträtsel lösen oder Handarbeiten machen mit ihnen gemeinsam praktiziert und ihnen so Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringt und
3. die Pflegenden zu entlasten, damit sie neue Kraft in ihrer dadurch gewonnen Freizeit schöpfen können, die dringend notwendig ist, um den anstrengenden Alltag mit dem Erkrankten zu meistern.

Vielleicht kennen Sie das:
Sie möchten nur kurz ins Bad, aber Ihr Angehöriger folgt Ihnen, weil er sich ohne Sie unsicher fühlt. Sie finden keine Unterlagen mehr, weil er alle Papiere durcheinander gebracht hat. Das ständige Wiederholen von Antworten ermüdet und nervt, weil sich der Erkrankte einfach nicht merken kann, dass er die Frage bereits mehrfach gestellt hat. Freunde und Bekannte ziehen sich zurück, weil sie mit den Persönlichkeitsveränderungen nicht klarkommen oder nicht verstehen können, warum Sie immer weniger Zeit für andere Sachen haben, weil Sie sich mehr um den Erkrankten kümmern müssen. In Ruhe einkaufen, einen Arzttermin wahrnehmen oder zum Frisör gehen – alleine ist das nicht mehr möglich, weil Sie mit den Gedanken zu Hause sind und nicht wissen, was Sie bei der Heimkehr erwartet.

Mit diesen Sorgen und Problemen wenden sich pflegende Angehörige oft an die Kontaktstelle. Gemeinsam mit ihnen suchen wir nach Lösungen und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Manchmal reicht es schon, sich den Ärger von der Seele reden zu können und sich verstanden zu fühlen. In der Regel ist aber mehr als nur ein Gespräch von Nöten. Für den Betroffenen sowie den Angehörigen ist es wichtig, den Kontakt nach draußen nicht zu verlieren.
Der Besuch in einer unserer Betreuungsgruppen kann für den Erkrankten ein Weg nach draußen sein. Nachdem sie von zu Hause abgeholt wurden, können unsere Gäste 3 Stunden lang ein Gemeinschaftsgefühl erleben, dass sie schnell Freude am Besuch der Gruppe empfinden und gern wiederkommen.
Eine andere Möglichkeit der Entlastung ist der Besuch eines „Zeitschenkers“, der zur Familie nach Hause kommt und während der Abwesenheit des Pflegenden dem Erkrankten Gesellschaft leistet und den Angehörigen so die Zeit schenkt, die sie für sich brauchen, um Kraft zu tanken.
Jetzt fragen Sie sich sicher, was ein „Zeitschenker“ ist.
„Zeitschenker“ nennen wir Menschen, die sich ehrenamtlich der Betreuung älterer Menschen verschrieben haben, gern Zeit mit

ihnen verbringen und so pflegenden Angehörigen die Möglichkeit geben, etwas für sich zu tun. Die Helfer sind durch die Alzheimer Gesellschaft Brandenburg geschult und dadurch mit dem nötigen Rüstzeug versehen, das man bei der Betreuung an Demenz erkrankter Menschen benötigt. Der große Vorteil bei der Betreuung durch ehrenamtlichen Helfer ist die Tatsache, dass jede Familie „ihren" ehrenamtlichen Helfer hat, also immer die gleiche Person die Betreuung übernimmt. Gerade bei Menschen mit Demenz ist das enorm wichtig. Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist der finanzielle Aspekt. Durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer können die Klienten mehr an Betreuung erhalten als durch die Betreuung durch einen Pflegedienst, die durch die festangestellten Mitarbeiter ganz andere Kosten in Rechnung stellen müssen. So kommt man gut auf die dreifache Betreuungs- und Entlastungszeit.

Pflegende Angehörige fühlen sich oft unverstanden, nur wenige haben Ansprechpartner, mit denen sie sich über ihre Sorgen und Nöte unterhalten oder einfach mal Dampf ablassen können. Da kann der Besuch unserer Angehörigengruppen ein gutes Mittel sein, um sich auszutauschen, verstanden und angenommen zu fühlen. Denn wer kann die Probleme, die im täglichen Umgang auftauchen besser verstehen als pflegende Angehörige selbst? Sollte der Erkrankte in dieser Zeit nicht allein gelassen werden können, steht ein Zeitschenker zur Verfügung.

Um die Krankheit Demenz besser zu verstehen und mit ihr umgehen zu können, bieten wir auch jedes Jahr eine kostenlose Schulung für pflegende Angehörige an. Sie umfasst 8 Module rund um die Erkrankung. Neben gesundheitlichen und rechtlichen Aspekten geht es auch um Beschäftigungsmöglichkeiten sowie um die Frage, was tun wenn es zu Hause doch nicht mehr geht.

Haben Sie Fragen oder besteht bei Ihnen Beratungsbedarf?
Die Leiterin der Beratungsstelle, Katrin Rieger, erreichen Sie unter der Telefonnummer 03332 838510. Unser Büro befindet sich in der Felchower Str. 13 in Schwedt.

Wir freuen uns auf Sie.

Neues vom FC Schwedt 02

Fußball beim FC Schwedt nicht nur Männersache

Unsere Frauenmannschaft – eins der erfolgreichsten Teams im Verein

Kurzportrait:

im Verein:	seit Sommer 2013	
Kader:	14 Spielerinnen zwischen 13 und 56 Jahre	
Trainerin:	Cerstin Ney	
Heim- und Trainingsstätte:	Waldsportanlage (2x wöchentlich Training Mi. & Fr.)	
Erfolge:	3x Kreismeister:	2013/2014; 2015/2016; 2016/2017
	2x Pokalsieger:	2016 und 2017
	2x Hallenkreismeister:	2014, 2015 und 2016
beste Torschützen 2017:	Deila Wykret	36 Tore
	Nadine Brecht	23 Tore
	Pia-Sophie Judisch	18 Tore

Erfolgsrezept:
jung und nicht mehr ganz so jung ergänzen sich
Leidenschaft, Spaß, Ehrgeiz, Zuverlässigkeit
„Wir sind ein Team" (Trainerin)

Sympathiewert:
sehr hoch – 2.148 Stimmen bei der Sportlerumfrage in Schwedt 2017, damit erreichten sie Platz 3

Hallo liebe Kinder,

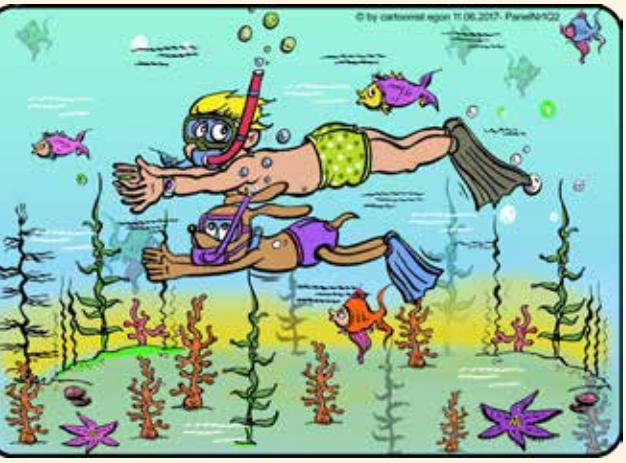
hier ist wieder euer Erklärbär. Endlich ist es wieder schon schön warm und die Urlaubszeit beginnt langsam. Auch ich war im Urlaub am Strand und was ist am Strand immer wichtig? Richtig! Man muss sich mit Sonnencreme vor der Sonne schützen.

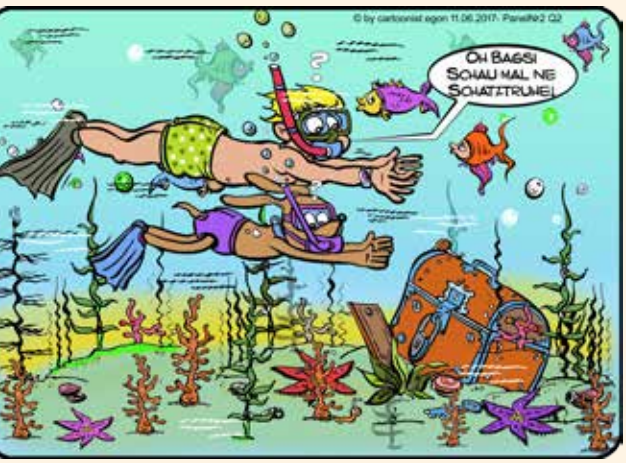
Als ich nun so am Strand lag und mich mit Sonnencreme einschmierte, kam mir doch die Frage, wie funktioniert diese Creme eigentlich? Warum bekommen wir ohne sie einen Sonnenbrand aber mit ihr nicht?

Die Erklärung ist ganz einfach.

Ein Bestandteil unseres Sonnenlichts ist UV-Strahlung. Diese Strahlung ist schädlich für unsere Haut, denn sie verursacht Sonnenbrand und kann krank machen. Die Sonnencreme funktioniert wie ein Filter. Die Bestandteile der Sonnencreme wandeln die schädlichen Strahlen in Wärme um, somit kann man den Sommer ohne lästigen Sonnenbrand genießen. Doch Achtung, einmal eincremen reicht meist nicht, denn nicht jede Sonnencreme bietet genug Schutz und muss so regelmäßig neu aufgetragen werden.

Euer Erklärbär





Kentert das Schiff

Im Sommer spielen wir doch alle gerne in der Sonne. Und was kann man gegen die Wärme tun? Natürlich ab ins Wasser!
Da haben wir für euch ein ganz tolles Spiel, das ihr draußen im Pool oder im Schwimmbad spielen könnt.
Alle Mitspieler sitzen auf Luftmatratzen oder Schwimmbrettern, die ihre „Schiffe" darstellen.
Nach dem Startkommando versuchen die Spieler ihre Gegenspieler vom „Schiff" zu ziehen oder zu schubsen.
Ist ein „Schiff" gekentert bzw. der Spieler herunter ins Wasser gefallen, scheidet dieser aus.
Welches „Schiff" hält sich am längsten auf See?

Rezept für frische Zitronen-Limonade für den Sommer

für 1 Liter braucht ihr:

4 Zitronen
50 g Zucker
100 ml Wasser, heißes

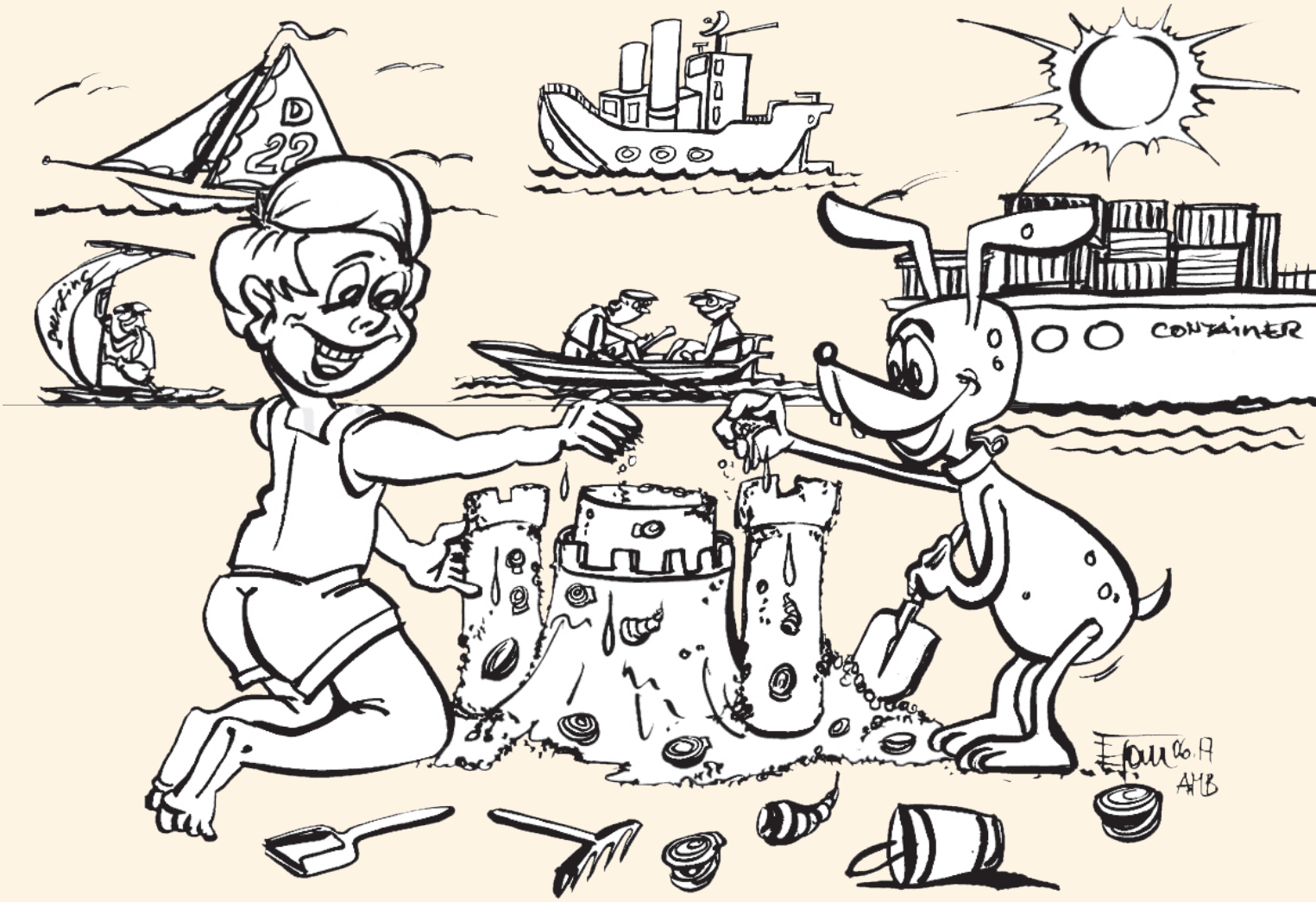
3/4 Liter Wasser, kaltes

1 Prise(n) Salz

Eis, gewürfelt

Zubereitung:

Zuerst presst ihr die Zitronen aus. In ein großes Glas füllt ihr den Zucker und übergießt ihn mit heißem Wasser. Nun rührt ihr es um, bis das Wasser klar ist. Das Zuckerwasser zusammen mit dem Zitronensaft in eine Kanne geben und mit kaltem Wasser auffüllen. Zum Schluss noch 1 Prise Salz zugeben (sonst wird die Limo später bitter) und mit Eiswürfeln servieren.



„Emotion pur“

Im Portrait: Generation UBS – Mehrgenerationentheater Bürgerbühne e.V.

Schwedter Amateurschauspieler zwischen 17 und 94 Jahren, von der Ergotherapeutin, dem Bauingenieur, Pädagogen und Beamten bis hin zum Rentner, alle sind mit viel Spaß und Leidenschaft bei der „Generation UBS“ dabei.
Das „Küken“ Jeniffer Plötz besucht erst seit vier Wochen die Proben, wollte erstmal nur zuhören, jetzt besetzt sie eine Nebenrolle und findet alles sehr aufregend und spannend. Das aktuelle Stück, das am 18. Mai Premiere hatte, ist von Withold Gombrowicz und heißt: „Yvonne, die Burgunderprinzessin“.

Ein Blick hinter die Kulissen zeigt: überraschend wenig Requisiten, aber mit ganz viel Leidenschaft und sichtlichem Spaß am Spiel sind die „Amateure“ unter Leitung Birgit und Ireneusz Rosinski, beide Mitglieder des Ensembles der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, bei der Sache.
Das Publikum wird gleich bei der ersten Szene miteinbezogen: „Haste mal 'nen Euro“, spricht eine Bettlerin (Luise Magosch) die Leute in der ersten Reihe an. Der Hofmeister (Klaus Rosigkeit) kontrolliert Taschen und Sitze, bevor der Hubschrauber mit dem Königspaar kommt.
Die sind entsetzt: Ihr Sohn, Prinz Philipp (Falko Mundt), hat sich aus „Übermut“ in eine nicht standesgemäße Frau verliebt. Der König (Gert Hölzel) macht das Publikum zu Mitwissern und Mittätern. „Habt ihr sowas schon mal gesehen?“, macht er sich über das Mädchen lustig.
Der Zuschauer schaut erstaunt und ist gespannt, was da wohl noch kommen mag.
Gert Hölzel, 74 Jahre alt, schauspielert gerne, weil es ihm Spaß macht, weil er schon lange dabei ist, weil er „dabei nicht merkt, dass er älter wird“.
Er beklagt aber auch, dass der Generation UBS männlicher Nachwuchs fehlt. Von ihm aus könnte es noch mehr Proben geben als einmal in der Woche, denn er ist hochmotiviert und würde gern mehr Zeit investieren.
Doch er sagt auch: „Der Spaß am Spiel steht im Vordergrund.“ Das ist genau das, was Ireneusz Rosinski am wichtigsten ist: Bei allem Druck sollen

die Leute Freude haben. Gert Hölzel lobt: „Ein guter Regisseur prägt die Figur, er spielt uns vor. Ich muss das immer sehen und fühlen können. Wenn alles automatisiert ist, macht es richtig Spaß, vorher kämpfe ich noch mit dem Text."
Yvonne, gespielt von Sabine Baumüller, sagt: „Ich hole mir die Emotionen aus der eigenen Erfahrung heraus, verbinde diese mit dem Stück, so kann ich mich in die Rolle hineinversetzen. Das macht großen Spaß."
Wie sucht Ireneusz Rosinski eigentlich die Stücke aus? „Wir suchen etwas, wo alle passend beschäftigt sind. Manche sind auch zufrieden mit einer stummen Rolle oder wollen soufflieren. Tina Nickel kümmert sich dann um die Rechte beim Verlag und koordiniert die Proben." Im Unterschied zu einem Profi-Schauspieler, der auf Handwerk zurückgreife, arbeite der Amateur hauptsächlich mit eigener Erfahrung, „ist Emotion pur" und brauche Tipps zum Umsetzen.

Birgit Rosinski weiß: „Es gehört Mut dazu, auf der Bühne emotional zu sein." Gerade für die schwierige Rolle der Yvonne, die von allen zur Außenseiterin gemacht wird, brauchen die Schauspieler Schutz und besondere Unterstützung der Regie.

Entstanden ist das Projekt Bürgerbühne aus der „Spur der Steine" heraus, als 2012 Schwedter ihre eigenen Erinnerungen an die Entwicklung der Oderstadt erzählten und auf die Bühne brachten. Nachdem sie einmal Theaterluft geschnuppert hatten, wollte die Gruppe unbedingt weitermachen. 2014 brachte sie unter der Regie von Daniel Heinz das Stück „Der Drache" auf die Bühne, bei „Der Besuch der alten Dame" 2016 übernahmen die Rosinskis. Mittlerweile ist die Bürgerbühne ein eingetragener Verein, dessen Vorsitz Sabine Kuhnert führt. Proben finden mittwochs statt, neue Teilnehmer sind willkommen.

Text: Simone Jost
Bilder: Klaus-Dieter Schönfließ

Mein Lieblingsplatz: Nationalpark Unteres Odertal

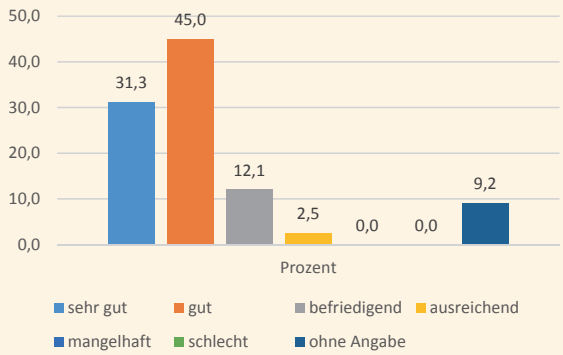
Schwedt hat durch den Nationalpark Unteres Odertal eine reichhaltige und wunderschöne Naturlandschaft. Diese Vielfaltigkeit der Natur erlebe ich zusammen mit meinem Partner bei Spaziergängen oder mit dem Fahrrad. Es ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis, besonders der Criewener Park hat es uns angetan. Den Herbst mit seinen schönen Farben oder das Frühjahr, wenn alles wieder grün wird, kann man dort gut nachvollziehen.
Sehr empfehlenswert sind die Radtouren entlang des Deichs der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße. Die Ruhe, der schöne Radweg, die sportliche Betätigung in der Natur sind pure Entspannung. Auch mein Hobby, das Fotografieren, kann ich dabei voll ausleben.
So ist im Laufe der Jahre diese Gegend für mich zum Lieblingsplatz geworden.

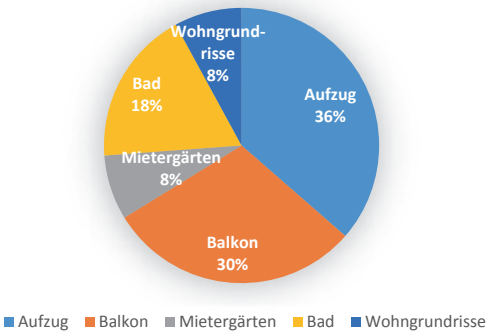
Text und Foto: Karin Eilers

Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Die Ergebnisse der Mitglieder- und Mieterbefragung zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten mit den Angeboten und Dienstleistungen der WOBAG Schwedt zufrieden ist.

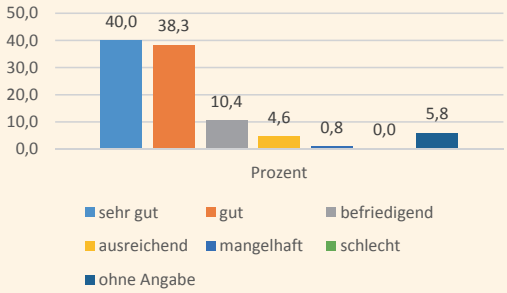
Die WOBAG Schwedt eG hat in der letzten Ausgabe der WOBAG Hausgemacht um Ihre Meinung gebeten. Viele Themen vom Wohnumfeld, über die Kundenorientierung bis hin zum Genossenschaftsleben wurden dabei abgefragt. Über 240 Mitglieder und Mieter haben sich an der Befragung beteiligt. Ziel der Befragung war es vor allem, ein umfassendes Bild über die Meinung unserer Mitglieder zu den Dienstleistungsangeboten unserer Genossenschaft zu erhalten, an dem wir unsere weitere Arbeit ausrichten können.
Und die Ergebnisse zeigen, dass die überwiegende Mehrheit mit der WOBAG zufrieden ist.





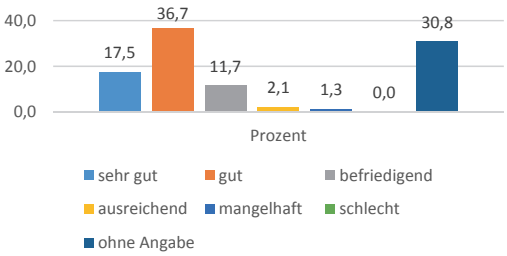
Auch die Wohnung (82,5 Prozent), das Wohngebiet (73,8 Prozent) und die Außenbereiche (55,9 Prozent) gefallen der Mehrheit sehr gut bis gut. Im Vergleich dazu sind die Meinungen zu den Eingangsbereichen der Wohngebäude, zu den Treppenhäusern und den Außenbereichen vor den Gebäuden etwas verhaltener. Insbesondere bei der Gestaltung des Wohnumfeldes/der Grünflächen sehen die Befragten Verbesserungsbedarf. Ihre Hinweise, was aus Ihrer Sicht im Rahmen von Modernisierungsarbeit geändert werden sollte, waren für uns sehr interessant. So wurden neben Aufzügen, Balkons auch Mietergärten, Grundrissänderungen und eine Modernisierung der Bäder gewünscht.

Die WOBAG Schwedt bietet ihren Mitgliedern und Mietern ein umfangreiches Servicepaket, das über das reine Angebot einer Wohnung weit hinaus reicht. Dazu gehören vor allem unsere Reparatur-Hotline für die schnelle Meldung von Störungen und Reparaturen. Mit den Reaktionszeiten auf konkrete Anfragen der Mitglieder sind die Befragten überdurchschnittlich zufrieden.

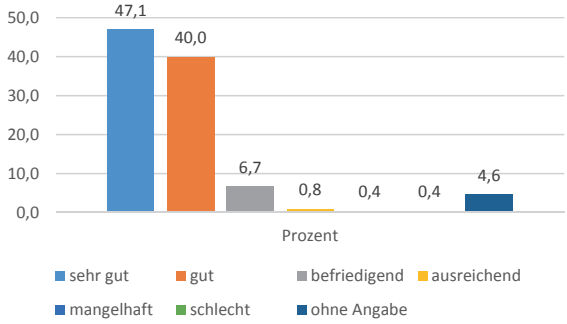


Auch die vielfältigen Veranstaltungen (z. B. Genossenschaftstage, Mitgliederradtour, Babyweihnachtsfeier) und Angebote (z. B. KidsClub, WOBAG Hausgemacht) der WOBAG Schwedt wurden von den Befragten durchweg positiv bewertet.

Wie beurteilen Sie die Genossenschaftstage & Mitglieder- und Mieterveranstaltungen? (Angabe in Prozent)



Wie beurteilen Sie die Mitglieder- und Mieterzeitschrift? (Angabe in Prozent)



Wir danken alle Teilnehmenden für Ihre umfangeichen Antworten und Hinweise. Ihr positives Feedback ist für alle Mitarbeiter der WOBAG Ansporn und Motivation zugleich, die künftige Arbeit im Sinne eines guten genossenschaftlichen Miteinanders fortzuführen.

12. Schwedter Nationalparklauf

Am 23. September wird die 12. Auflage des Schwedter Nationalparklaufes gestartet – einiges wird dann neu sein.

Vom Criewener Schlosspark zieht das Volkssport-Event ins Wassertouristische Zentrum an der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße in Schwedt. Schnell machten sich die Mitarbeiter der Nationalpark-Verwaltung daran, neue Streckenführungen ausfindig zu machen – inzwischen ist alles unter Dach und Fach: **Laufen, Wandern und Walken sowie Radfahren starten und enden von nun an unweit des Schwedter Stadtzentrums.**
Rund um das wassertouristische Zentrum werden – als sportlicher Höhepunkt des an jenem Wochenende stattfindenden Oktoberfestes – ab 9.30 Uhr Rad-, Walking-/Wander- und Laufstrecken am Rande oder durch den herbstlichen Nationalpark sowie den historischen Hugenottenpark präpariert. Das Mitmach-Angebot reicht vom Bambini-Lauf für die Jüngsten über verschiedene Laufdistanzen mit Zeitmessung bis hin zur Familien-Radtour und einer Tour für Walker und Wanderer. Schnell wird erkennbar: **Der volkssportliche Charakter dieses Vormittags soll, trotz der örtlichen Veränderung, auch im zwölften Jahr beibehalten werden.**
Dazu sollen auch wieder die obligatorisch vom Verein Medin angeleitete gemeinsame Erwärmung, physiotherapeutische Betreuung durch das Asklepios-Klinikum, natürlich auch die kulinarische Versorgung oder das Anfertigen einer Erinnerungspostkarte durch die Märkische Oderzeitung gehören.
Und noch eine Neuerung bieten die Organisatoren aus der Stadt- und der Nationalparkverwaltung, vom Uckermärkischen Bildungsverbund und der MOZ: **Erstmals soll es diesmal einen sogenannten Firmen-Staffel-Wettlauf geben.** Angelehnt an den Team- und Firmenlauf in Angermünde, der dort seit drei Jahren stattfindet, wird er allerdings doch einen ganz anderen Ablauf haben: Beim Nationalpark-Staffellauf gilt es nicht, im geschlossenen Team eine Strecke zu absolvieren, sondern als vierköpfige Staffel – nacheinander werden die vier Vertreter aus Firmen jeweils 1444 Meter laufen – anzutreten. Ein einheitliches T-Shirt der jeweiligen Firma (aus der natürlich auch mehrere Staffeln gestellt werden dürfen) oder gar Kostüme könnten für einen hohen Wiedererkennungswert sorgen. Als Ausnahme zu den anderen Wettbewerben des Tages erheben die Veranstalter für den Staffellauf eine kleine Meldegebühr von 20 Euro pro Staffel.
Für alle Teilnehmer gibt es im Ziel Urkunden, auf die Podestplatzierten bei den Zeitläufen warten zudem Medaillen. Erstmals wird auch an der Möglichkeit gebastelt, jedem ein persönliches Zieleinlauf-Foto zur Verfügung stellen zu können. **Die sportlichste Schule, also jene mit den meisten Teilnehmern, darf sich traditionell auf einen Pokal und MOZ-Shirts freuen.**

Übersicht:

Bambini-Lauf
Er führt über eine Distanz von diesmal 900 Metern und ist ausschließlich für alle Mädchen und Jungen bis zu 8 Jahren vorgesehen.

Läufe mit Zeitmessung
Im Angebot werden Distanzen von 2 km, 5 km und 15 km sein. Neu beim Schwedter Nationalparklauf: ein Firmen-Staffel-Wettlauf mit vier Läufern pro Team über 4 x 1444 Meter.

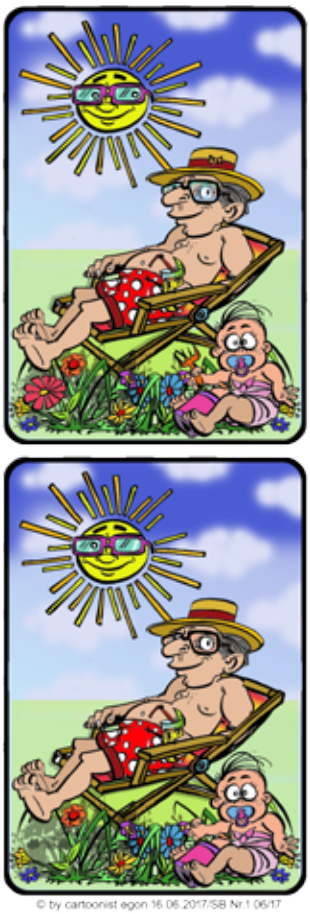
Familien-Radtour
Eine etwa 20 Kilometer Strecke, die von Jung und Alt ohne Probleme zu bewältigen sein dürfte, wird dafür vorbereitet.

Walking und Wandern
Über 7,5 Kilometer führen die beiden Disziplinen ebenfalls mit Start im Wassersportzentrum.

Voranmeldung bis 21. September per E-Mail an h.rosenthal@ubv-schwedt.de oder im Internet unter www.ziel-zeit.de; wichtiger Hinweise für die Firmen-Staffel: bis 17. September ausschließlich via Internet unter www.ziel-zeit.de melden.

WOBAG-Rätsel

Welche Dinge haben sich im zweiten Bild verändert?
Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an info@wobag-schwedt.de.



Das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt
3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss für das Bilderrätsel ist der 25.08.2017.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht Redaktion
Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 1/2017:
Es waren 5 Unterschiede zu finden.

Gewinner Rätsel 1/2017:
1. Preis: Familie Kossmann/Kletschkowski, Julian-Marchlewski-Ring
2. Preis: Kathrin Witzke, Berliner Straße
3. Preis: Horst Heller, Friedrich-Wolf-Ring

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
Montag bis Freitag ab 09:00 Uhr bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

Reparaturannahme:
Montag bis Freitag ab 07:30 Uhr bis Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-36

Notfallnummer: 03332 5378-36
(außerhalb der Öffnungszeiten)

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Christine Baatz, Andrea Weil, Thomas Büsching, Simone Jost, Karin Eilers

Titelfoto: Swantje Molzahn

Fotos: WOBAG Schwedt eG, fotolia, shutterstock, Format Werbe GmbH, Oliver Voigt, Andrea Weil

Illustrationen: Cartoonist Egon

Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder